



ANZEIGE

Tag des Zahntechnikers

Tag des Zahntechnikers erstmalig europaweit begangen.

„Als am 1. Juni der erste europaweite Tag des Zahntechnikers und der Zahnärztin begangen wurde, war das ein wichtiges Signal für die Bedeutung dieses Berufsstandes. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. nutzte diesen Tag, um auf die Probleme der Berufsangehörigen und die Chancen in diesem Gesundheitshandwerk aufmerksam zu machen. Wir wollten aber auch zusammen feiern, denn das Engagement der Zahntechnikergemeinschaft (ZTGM) hat diesen Tag erst möglich gemacht und fördert insgesamt den Weg zu einem besseren Miteinander.“ Das erklärt Karola Krell, die wiedergewählte Referatsleiterin Zahntechniker/innen im Verband medizinischer Fachberufe e.V.

„Wir brauchen mehr Zusammenhalt, denn unsere Online-Umfrage und die vielen Gespräche, die ich in den vergangenen zwei Jahren als Referatsleitung geführt habe, bestätigten: Es gibt eine große Ungerechtigkeit bei den Gehältern, Preis- und somit Lohndumping sind an der Tagesordnung.“



ANZEIGE

Durch diese negative Entwicklung ist das Image unseres Berufes angeschlagen. Der Fachkräftemangel ist die logische Konsequenz.“

In Hamburg, München und Berlin fanden zum Tag des Zahntechnikers und der Zahnärztin am 1. Juni Stammtische statt. Die Referatsleiterin Zahntechniker/innen und ihr neu gewählter Stellvertreter Nico Heinrich standen am Infostand des ADT-Kongresses vom 31. Mai bis 2. Juni in Nürtingen zum Gespräch bereit. **ZT**

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

ANZEIGE

ZT Aktuell

Herzensangelegenheit Dentallabor

Stefan Häseli über das Thema Motivation und die fünf Schritte zu guter Führung.

Wirtschaft
» Seite 6

Vorhersagbare Natürlichkeit

Im Fachbeitrag beschreibt ZT Darius Northey den Einsatz von Prothesenzähnen für eine implantatgetragene Restauration.

Technik
» Seite 10

ADT 2018

Unter dem Motto „Advanced Prothetik“ fand am Freitag den 25. Mai die 47. Jahrestagung der ADT statt.

Service
» Seite 20

Neuer VDZI-Präsident

Dominik Kruchen ist der neue Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen.



Dominik Kruchen (Mitte) ist neuer Präsident des VDZI.

Nach sechs Jahren hat der bisherige Präsident des VDZI, Zahntechnikermeister Uwe Breuer aus München, den Stab an seinen bisherigen Vizepräsidenten, Zahntechnikermeister Dominik Kruchen aus Düsseldorf, übergeben. Uwe Breuer hat die Delegierten der Mitgliedsinnungen in seinem Schlussbericht an ihre wachsende Verantwortung erinnert und zu mehr Mut und Zuversicht aufgerufen. „Ich bin überzeugt,

dass das Zahntechniker-Handwerk im Strukturwandel an der Spitze sein und es gestärkt aus den Veränderungen hervortreten wird. Hierzu bedarf es einer solidarischen und geschlossenen Vertretung des Handwerks in den Ländern und auf Bundesebene.“ Die Wahl von Zahntechnikermeister Dominik Kruchen, Obermeister der Zahntechniker-Innung Düsseldorf, im Rahmen

» Seite 2

Goldene Ehrennadel verliehen

Thomas Lüttke erhält höchste Auszeichnung des VDZI.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) hat anlässlich seines 62. Verbandstages in Düsseldorf am 25. Mai die Goldene Ehrennadel an Zahntechnikermeister Thomas Lüttke aus Berlin verliehen. Mit seiner höchsten Auszeichnung ehrt der VDZI Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um das Zahntechniker-Handwerk verdient gemacht haben.

In seiner Laudatio hob der noch amtierende Präsident Uwe Breuer die maßgeblichen Gründe für die Entscheidung des bisherigen VDZI-Vorstandes hervor, die Ehrennadel an Thomas Lüttke zu verleihen: „Thomas Lüttke hat sich an führender Stelle rund 25 Jahre für die Geschicke seiner Heimatinnung eingesetzt. Er hat seit 2009 mit starker Stimme das Zahn-

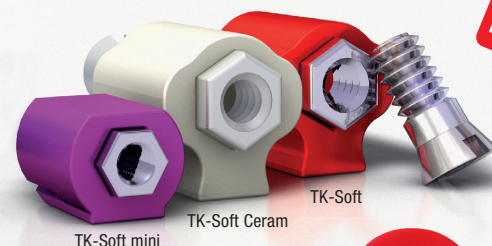
techniker-Handwerk in der Initiative proDente vertreten. Die gleichberechtigte Partnerschaft in der Gemeinschaftsinitiative der Dentalbranche hat er nicht nur gewollt, sondern auch gelebt. Sie ist aus seiner Sicht die Voraussetzung für eine gute Aufklärung der Patienten durch alle Beteiligten.“

» Seite 4

Mit USB-Stick Gratis

TK-Soft Friktionselement

- Permanente **Friktionsgarantie** und dauerhaft **gleichbleibende Haltekräfte!**
- CAD / CAM: STL-Dateien** für exocad, Dental Wings und 3shape als Download unter www.si-tec.de.
- NEU – TK-Soft Ceram:** biokompatibel dank komplett metallfreier Ausführung!



Speicher satt!

Sichern Sie sich jetzt den limitierten TK-Soft 32 GB USB-Stick bei Ihrer nächsten Online-Bestellung!



☎ 02330 80694-0 ☎ 02330 80694-20
🌐 www.si-tec.de ✉ info@si-tec.de

Bei Bestellung im Onlineshop ab 250,- € Netto-Einkaufswert. Nur solange der Vorrat reicht.

ANZEIGE

MyDental
GmbH

Rotehausstr. 36 | 58642 Iserlohn
Tel. +49 (0) 23 74 - 9 23 93 50
eMail: info@mydental.de

www.mydental.de

Zahntechniker kaufen hier!

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Neuer VDZI-Präsident

der Jahres-Mitgliederversammlung in Düsseldorf zum neuen Präsidenten erfolgte einstimmig. Das eindrucksvolle Wahlergebnis bedeute für ihn und seine Vorstandskollegen ein großes Vertrauen, sei aber auch ein starker Auftrag an den gesamten Vorstand, der nun eine Menge von Themen neu anpacken werde. Der neue Präsident kündigte eine Politik der ausgestreckten Hand und des Dialogs

an. „Die Innungen und der VDZI müssen und werden die Türen weit öffnen für all jene Kollegen, die engagiert und konstruktiv die Geschicke dieses Berufsstandes mitgestalten wollen. Und wir brauchen für gute Lösungen auch die Gesprächsbereitschaft unserer Partner, allen voran die Zahnärzteschaft. Wir bauen auf die Vernunft aller, die wissen, dass für die Versorgung der Patienten auch in Zukunft ein leistungsfähiges Zahntechniker-Handwerk benötigt wird.“

Neuer Vizepräsident ist Klaus Bartsch, Obermeister der Zahn-techniker-Innung Köln. In den Vorstand gewählt wurden Thomas Breitenbach, Obermeister der Zahn-techniker-Innung Nord, Rainer Struck, Obermeister der Mitteldeutschen Zahn-techniker-Innung, und Heinrich Wenzel, Vorstandsmitglied der Zahn-techniker-Innung Niedersachsen-Bremen. Der Vorstand ist für drei Jahre gewählt.

Quelle: Verband Deutscher
Zahntechniker-Innungen

Datenschutz und Korruption im Fokus

Große Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt am Main begeistert die Teilnehmer.



Von links: OM Bartsch, damaliger VDZI-Präsident Breuer, Staatsanwalt Hartwig, stehend am Mikrophon OM Setz, Dipl.-Pol. Golze, GF Mankel, stellv. OM Deusser.

In dem mit 90 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllten Präsidiumssaal der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main präsentierten Zahn-techniker-Innung Rhein-Main und der Bundesinnungsverband VDZI eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung, die sich am Freitag, dem 27. April, großer Beliebtheit erfreute. Für die beiden Veranstalter auf dem Podium saßen Präsident Uwe Breuer, Vorstandsmitglied OM Klaus Bartsch und Justiziar Michael Pehn seitens VDZI sowie OM Alfred Setz, dessen Stellvertreter Horst-Dieter Deusser und Geschäftsführer Christian Mankel für die Innung Rhein-Main. An die gemeinsamen Eröffnungs-

worte der Herren Setz, Bartsch und Breuer schlossen zwei Fachvorträge von hochrangigen Experten an. Staatsanwalt Christian Konrad Hartwig von der Zentralstelle zur Bekämpfung von Vermögensstrafverfolgung und Korruption im Gesundheitswesen der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main referierte dabei zunächst unter der Überschrift: „Die Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen, Strafbarkeits- und Strafverfolgungsrisiken aus Sicht der Staatsanwaltschaft im Dentalbereich – erste Erfahrungen im Bereich der Strafverfolgung.“ Danach sprach Dipl.-Pol. Gerd-Jürgen Golze zu „Datenschutz in Betrieb und Innung – Die Anforder-

ungen durch die neue Europäische Datenschutz- Grundverordnung (DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)“. Vor dem Hintergrund der aktuellen Unsicherheit und der vielen kursierenden Gerüchte rund um die DSGVO kam es insbesondere im Nachgang zum zweiten Vortrag zu einem intensiven Gedankenaustausch. Die anwesenden Gäste waren dabei sehr dankbar für die Souveränität, mit der Dipl.-Pol. Golze, ebenso wie die Veranstalter auf dem Podium, konkrete Fragen beantworten konnten.

Quelle: Zahntechniker-Innung
Rhein-Main

Steigende Nachfrage nach Kieferschienen

Frauen wird doppelt so häufig eine Kieferschiene verschrieben als Männern.

Speziell angefertigte Kieferschienen helfen dabei, die Zähne langfristig vor dem Verschleiß zu schützen. Aktuellen Zahlen der SBK zufolge steigerte sich der Bedarf von Kieferschienen seit 2014 in einzelnen Regionen in Deutschland jährlich um bis zu 13 Prozent. Auffällig ist dabei das Verhältnis zwischen Männern und Frauen: Demnach erhalten Frauen beinahe doppelt so häufig Kieferschienen als Männer. Pflügel vermutet, dass psychische Belastungen oder emotionale Herausforderungen zu diesem kontinuierlichen Anstieg führen: „Aus

unserer Erfahrung wissen wir, dass Patienten immer häufiger Stresssituationen ausgesetzt sind, die sie im Schlaf verarbeiten. Eine Kieferschiene schützt zwar die Zähne – bekämpft aber die Ursache nicht“, erklärt die SBK-Expertin. Um Bruxismus langfristig in den Griff zu bekommen, rät sie Betroffenen dazu, sich Stressfaktoren in ihrem Alltag bewusst zu werden und sie durch gezielte Entspannungsübungen oder Therapieansätze zu bewältigen.

Quelle: SBK Siemens-
Betriebskrankenkasse

Befürchtungen bestätigt

Kapitalmarkt erobert die zahnärztliche Versorgung – fairer Wettbewerb für zahntechnische Labore mit gefährdet.

Das Nachrichtenportal Spiegel online berichtet in einem aktuellen Artikel vom 30. Mai unter dem Titel „Das dicke Geld machen mit Zähnen“ über den Einstieg von Großinvestoren in Zahnarztpraxen. Investorengruppen kaufen Krankenhäuser, an die sie Zahnarztpraxen als Medizinische Versorgungszentren, sogenannten MVZ, andocken. Der Bericht bestätigt erneut die Befürchtungen des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI), die er seit mehr als einem Jahr unermüdlich an die Politik und zuletzt auch an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gerichtet hat.

den Prinzip der persönlichen Leistungserbringung bei. Solche zahnärztlichen MVZ-Strukturen stellen dabei einen Angriff auf die gewerblichen, spezialisierten zahntechnischen Meisterbetriebe dar, die mit ihren Leistungen im direkten Wettbewerb stehen.

„Große medizinische Versorgungszentren in Zahnarztthand, in denen Zahnärzte den Zahnersatz für Patienten selbst vorordnen und sich dabei selbst mit der Herstellung beauftragen, zeigen, um was es hier im Kern geht: das sogenannte eigene „Praxislabor“ dient als internes Profitcenter. Die Leistung ist dem Wettbewerb entzogen, und es werden damit die gewerblichen zahntechnischen Labore massiv geschädigt“, so VDZI-Präsident Dominik Kruchen. Die Delegierten der Mitgliedsinnungen im VDZI haben bereits im vergangenen Jahr ihre ablehnende Haltung zu zahnärztlichen MVZs begründet und deutlich gemacht. In jedem Fall soll in Konzepten zahnärztlicher MVZs das Betreiben eines eigenen sogenannten Praxislabors unter dem Rechtsrahmen eines freien medizinischen Heilberufes nicht möglich sein.

Quelle: Verband Deutscher
Zahntechniker-Innungen

Gefährdung wohnortnaher Versorgung

Renditeorientierte zahnärztliche Versorgungszentren verstärken unzweifelhaft die Zentralisierung und die bereits mit zunehmenden Zahnarztketten verbundenen Kommerzialisierungstendenzen in der Zahnmedizin. Die flächendeckenden Versorgungsstrukturen mit ihren wohnortnahen Einzelpraxen werden dadurch erheblich gefährdet. Das bedeutet weitere Wege für alle, denn diese Behandlungsmodelle dienen dem Kapitalmarkt, aber nicht dem einzelnen Patienten. Die verbundenen ökonomischen Anreize zu Wachstum und Gewinnerorientierung, wie sie Zahnärzten in diesem Zusammenhang vermittelt werden, trügen unvermeidlich zur Auflösung des Berufsbildes des freien Heilberufes mit dem prägen-



new
way
dental
technology

Beständigkeit
Innovation
Kundennähe



Machen Sie Ihren 3D-Drucker zur Umsatzmaschine!



2 Monate
unverbindlich
testen*

The logo for optilign features a stylized arch of teeth above the word "optilign" in a sans-serif font. The "o" and "i" are red, while "ptilign" is grey. There are small red vertical bars under the "l" and "n".

optilign ist das innovative Konzept zur fachgerechten Regulierung und Harmonisierung von Frontzähnen durch das Dentallabor.

Mit der Anwendung des optilign Konzeptes hat das Dentallabor vom ersten Tag an ein neues, lukratives Geschäftsfeld erschlossen.

Zusätzlich bietet das Labor auch seinen Behandlern das Potential zu einer erheblichen Umsatz- und Gewinnsteigerung und sorgt für eine zusätzliche Kundenbindung und Absicherung seines Geschäftes.

Besuchen Sie unsere Homepage und nutzen Sie das komplette dentona Serviceangebot.

Maximale Flexibilität durch
das 24 Monats-Leasing

* 2 Monate unverbindlich testen für einmalige 990,- € zzgl. 19% MwSt.



Thomas Lüttke (rechts) erhält die Goldene Ehrennadel von Uwe Breuer.

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Goldene Ehrennadel verliehen

Mit hohem Engagement hat sich Thomas Lüttke für die Entwicklung der Leistungs- und Abrechnungsverzeichnisse des Zahn-techniker-Handwerks eingesetzt. Er war maßgeblich in den Verhandlungen zur Fortschreibung des Bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnisses und bei der Erarbeitung von Stellungnahmen des VDZI zu den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses beteiligt.

Thomas Lüttke war und ist ein Vorreiter bei der Nutzung neuer digitaler Technologien. Auf seine Urteilskraft in Technikfragen konnte sich der Verband stets

verlassen. Als technisch hoch innovativer Unternehmer hat er seine Fachkompetenz und Erfahrung in Expertengremien auf Bundesebene eingebracht, so beispielsweise bei der Bewertung der CAD/CAM-Technologie. Diese hat er schon vor mehr als 20 Jahren in seinem Labor genutzt, als sie in der Dentalbranche für die meisten noch Zukunftsmusik war.

Technik gehörte für ihn immer in die Hand des Experten. Qualität durch Qualifikation war sein Credo. Daher hat Thomas Lüttke maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzepts QS-Dental, bei dem die Prozess- und Er-

gebnisqualität im Zentrum steht. QS-Dental und das von ihm ebenfalls betreute Markenkonzept AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik sind für ihn hervorragende Instrumente für die Meisterlabore, ihre hohen Ansprüche an Qualität sowie Sicherheit für Zahnärzte und Patienten zum Ausdruck zu bringen.

Die neutrale und verständliche Patientenberatung durch die wissenschaftlichen Experten im Kuratorium perfekter Zahnersatz waren Thomas Lüttke in seiner Zeit als Vorstandsmitglied von 2009 bis 2018 ebenfalls ein besonderes Anliegen.“

Quelle: VDZI

Dentacoin soll globale Mundgesundheits verbessern

Die Kryptowährung ist eigens für die Dentalbranche entwickelt worden.



Die Kryptowährung Dentacoin wurde explizit für die Zahnmedizin entwickelt. Langfristig soll sie nicht nur den Zahlungsverkehr erleichtern, sondern auf globaler Ebene Zahnmediziner und Patienten zusammenführen. Dentacoin (DCN) ist eine Kryptowährung wie Bitcoin, die allerdings in keinem Konkurrenzverhältnis zu anderen digitalen Währungen steht. Sie richtet sich eigens an die Dentalbranche. Basis der Währung ist die Ethereum Blockchain, eine Techno-

logie, bei der Daten dezentral auf mehreren Computern gespeichert werden. Im Vergleich zur zentralen Datenspeicherung auf sogenannten „Serverfarmen“, wie Google, Facebook & Co. es praktizieren, kann durch die Dezentralisierung der Schutz der Daten erhöht und der unbefugte Zugriff deutlich erschwert werden. Doch welchen Mehrwert bietet die Kryptowährung für den Anwender – also Zahnärzte, Kliniken und Patienten? Dentacoin soll als Zahlungs-

mittel fungieren, das im Vergleich zum klassischen Zahlungsverkehr länderübergreifende Transaktionen vereinfacht. Zwischeninstanzen wie Banken fallen weg, wodurch Zahnärzte nicht nur Zeit, sondern auch Kosten sparen.

Hinter dem Konzept steckt ein niederländisches Unternehmen, das Dentacoin im Sommer vergangenen Jahres herausgegeben hat. Wie Gründer Prof. Dr. Dimitar Dimitrakiev auf der Plattform Dentacoin.com erklärt, soll aber nicht nur der Zahlungsverkehr vereinfacht werden. Die digitale Währung soll nachhaltig Einfluss auf die globale Mundgesundheits nehmen. Dieses Vorhaben soll einerseits durch Senkung von Behandlungskosten und andererseits durch Etablierung einer Community, die eine aufklärende Rolle einnehmen soll, erzielt werden. Aktuell entspricht ein Euro 1,358 DCN (Stand: 1. Juni 2018).

Quelle: ZWP online

Gesund im Mund durch gepflegten Zahnersatz

Die Pflege des Zahnersatzes ist eine wichtige Grundlage für Gesundheit und allgemeines Wohlbefinden.

„Soll ich meine Zahnprothese jeden Tag reinigen?“ Auf jeden Fall und am besten mehrmals am Tag. Denn wie natürliche Zähne benötigen auch die „Dritten“ eine gründliche Pflege. Egal ob 20 Jahre, 50 Jahre oder 80 Jahre – die tägliche Mundhygiene ist ein wichtiger Baustein für die allgemeine Gesundheit und das Wohlbefinden. Kann ein Patient mit Behinderungen oder Pflegebedarf seine Prothese nur bedingt oder gar nicht selbst reinigen, muss dies unbedingt von Angehörigen oder von Pflegepersonal übernommen werden.

Entzündungsgefahr durch bakteriellen Belag auf der Prothese

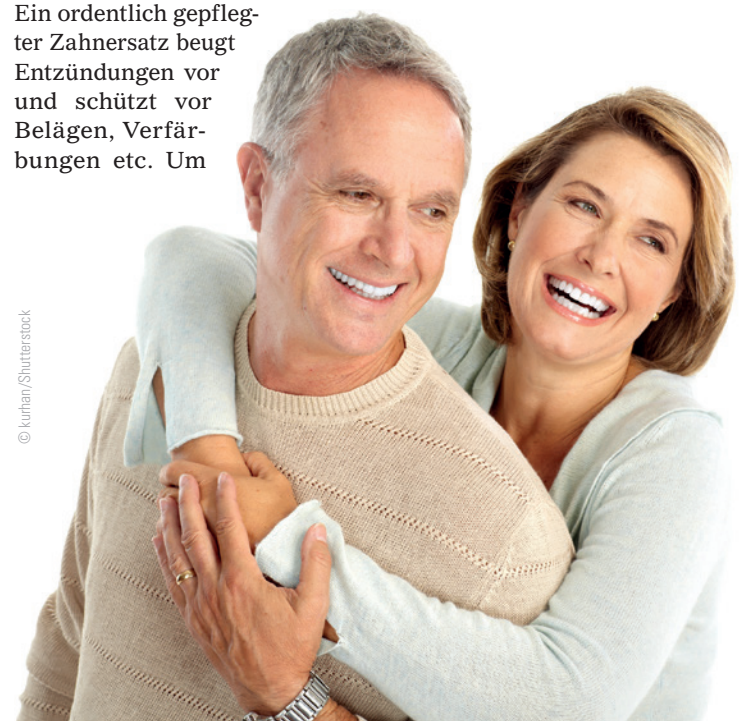
Das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) rät, herausnehmbare Prothesen nach jeder Mahlzeit – mindestens aber einmal am Tag – dem Mund zu entnehmen und zu reinigen. Natürlich können die künstlichen Zähne keine Karies bekommen. Aber werden die Beläge auf der Prothese nicht regelmäßig entfernt, lagern sie sich – genau wie bei Zähnen auch – auf der Prothese ab. Folge können Mundgeruch, Zahnfleischerkrankungen an den restlichen Zähnen, Entzündungen an der Mundschleimhaut, Knochenrückgang oder damit dann eine unzureichende Passung des Zahnersatzes sein. Die große Gefahr von Entzündungen in der Mundhöhle birgt das Risiko von Folgeerkrankungen. Entzündungsbakterien können über den Mund in den Blutkreislauf gelangen. Studien legen die Vermutung nahe, dass eine chronische Entzündung des Zahnhalteapparats Arteriosklerose, Diabetes oder Rheuma begünstigt.

Vorbeugen und Pflegen

Ein ordentlich gepflegter Zahnersatz beugt Entzündungen vor und schützt vor Belägen, Verfärbungen etc. Um

der Bildung des bakteriellen Belags auf Prothesen und Zähnen als Entzündungsauslöser vorzubeugen, ist auch eine mundgesunde Ernährung angeraten; möglichst zuckerfrei. Zudem sollte die Prothese regelmäßig – am besten nach jeder Mahlzeit – gründlich mit einer speziellen Zahnprothesenbürste gereinigt werden. Sie hat in der Regel härtere Borsten und oft ein zusätzliches längeres Borstenbüschel. Mit ihr erreicht man alle Stellen an der Prothese. Für die Reinigung ist fließendes klares Wasser empfohlen sowie die Verwendung eines milden Spülmittels. Es ist außerdem ratsam, das Waschbecken mit Wasser oder einem Handtuch zu füllen. Rutscht die Prothese beim Putzen aus der Hand, fällt sie weich und es wird kein großer Schaden entstehen. Das Reinigen der Prothesenunterseite ist ebenso wichtig wie das Putzen der künstlichen Zähne. Auch Zahnfleisch und Zunge wollen gepflegt sein. Für die Zunge gibt es sogenannte Zungenschaber. Das Zahnfleisch „freut“ sich über eine regelmäßige sanfte Massage mit einer weichen Bürste. Setzen sich trotz allem hartnäckige Beläge (Zahnstein) auf dem Zahnersatz fest, sollten diese unbedingt von Fachpersonal entfernt werden! Hier kann das Dentallabor helfen. Der Zahntechniker reinigt und poliert die Prothese mit speziellen Geräten gründlich und fachgerecht. Bei der Prothesenreinigung durch den Zahntechniker wird auch nach Rissen an der Prothese geschaut. Falls tatsächlich Risse vorhanden sind, können diese dann gleich nach Rücksprache repariert werden. Überraschende Prothesenbrüche können so gegebenenfalls frühzeitig verhindert werden.

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz e.V.





Celtra® Press

Zirkonoxid-verstärktes Lithium-Silikat (ZLS)

Macht den Unterschied

Eine hochfeste Glaskeramik mit einzigartiger Mikrostruktur:

- Natürliche Opaleszenz und Transluzenz ergeben einen Chamäleon-Effekt, der sich nahtlos an die umliegende Zahnschicht anpasst
- Außergewöhnliche Biegefestigkeit – 678 MPa*
- Ausgezeichnete Fließigenschaften ermöglichen dünne, aber stabile Ränder
- Einfache und schnelle Verarbeitung – minimale Reaktionsschicht, schnelle Politur, vereinfachtes Farbsystem reduziert die Lagerhaltungskosten
- Umfassendes Gesamtsystem mit Pellets, Einbettmasse und Verblendkeramik

*Biegefestigkeitsprüfung der Justus-Liebig-Universität Gießen: 678 MPa (biaxiale Biegefestigkeit). Interne Messungen von Dentsply Sirona: 567 MPa (3-Punkt Biegefestigkeit).

celtra-dentsplysirona.de



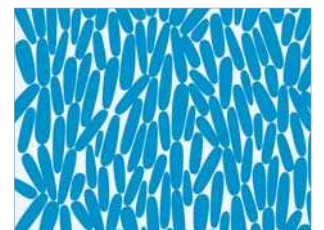
Klinische Aufnahme mit freundlicher Genehmigung von Dr. Ernst Koburg, Zahnarzt, und Hans-Jürgen Joit, ZTM.

Mikrostruktur Celtra



Kristallite aus zirkonoxidverstärktem Lithiumsilikat (ZLS)
500-1400 nm

Mikrostruktur Mitbewerber



Kristallite aus herkömmlichem Lithiumdisilikat
2000-4000 nm

Laden Sie das kostenlose Informationspaket herunter:
CeltraInfo.de

Herzensangelegenheit Dentallabor – vom eigenen Engagement zur motivierenden Führung

Stefan Häseli gibt Tipps zum Thema „Motivation in der Führung“ und spricht über fünf Schritte guter Führung.



Der Chef „brennt“ für „sein“ Labor. Schließlich hat er es mit großem persönlichen Engage-

ment aufgebaut und zu dem gemacht, was es heute ist: erfolgreich und von Zahnärzten wie

Patienten hochgeschätzt. Doch leider sind nicht immer alle Mitarbeiter genauso motiviert wie

der Chef oder die Chefin. Lässt sich das ändern? Und wenn ja, wie kann es in der Laborpraxis mit allen sonstigen Herausforderungen tatsächlich gelingen, das eigene Engagement auf eine motivierende Führung zu übertragen?

Die Hauptaufgabe des Chefs liegt in der Organisation – schließlich muss das Labor laufen, und das am besten rund. Strategie und Ziele müssen festgelegt, regelmäßig Gespräche mit Lieferanten, Banken und Geschäftspartnern geführt, Mitarbeiter gefunden, Bestellungen getätigt, Kunden ge- und besucht, die Buchhaltung vorbereitet, Umsetzungspläne erstellt und auch noch das eine oder andere Wichtige getan werden. Ganz nebenbei kommt dazu noch eine weitere Aufgabe – die Mitarbeiter. Diese zu motivieren ist Teil einer guten Führung.

Führung ohne Motivation?

Bedeutet Führen – ganz theoretisch – schon die zielgerichtete Beeinflussung des Verhaltens und Erlebens von Personen innerhalb einer Gruppe, müssen bei der Motivation zusätzliche Aspekte betrachtet werden. Denn die Situationen, in denen Laborchefs richtig handeln und entscheiden sollen, sind ebenso vielfältig wie die davon betroffenen Mitarbeiter. Immer besteht dabei ein Zusammenhang aus Umgebung, Abhängigkeit und

Befindlichkeit. Vor diesem Hintergrund wird schnell klar, warum es die eine Weisheit zur richtigen Führung bzw. Motivation nicht geben kann. Aber eines ist klar: Erfolgreiche Führung ohne Motivation ist kaum machbar.

Fünf Schritte zur Motivation

Zum Thema „Motivation in der Führung“ ist schon viel geredet, geschrieben und philosophiert worden. Doch vorweg: DEN einzig richtigen Ansatz, jemand anderen zu motivieren, gibt es nicht – ebenso wenig wie DIE richtige Führung. Natürlich gibt es auch in Dentallabors typische Situationen, wie sie überall in der Arbeitswelt an der Tagesordnung sind: fehlende Loyalität von Mitarbeitern, Jung führt Alt, vom Kollegen zum Vorgesetzten, Umgang mit Vorurteilen u. a. Sie alle zeigen, wie eng Führung und Motivation miteinander verwoben sind. Und im Idealfall dürfen über all den internen Problemen die Kunden – Zahnärzte wie Patienten – nicht vergessen werden. Schließlich sind eben jene von essenzieller Bedeutung für den Erfolg des Labors. Schon aus diesem Grund sollte jeder einzelne Mitarbeiter, ob Zahn-techniker oder Officemitarbeiter, voll bei der Sache sein. Doch wie kann es als Chef oder Chefin gelingen, alle Mitarbeiter im Labor so zu motivieren, dass

ANZEIGE



PRETTAU® 2 DISPERSIVE®

NEUES BESONDERS TRANSLUZENTES UND BIEGEFESTES ZIRKON MIT NATÜRLICHEM FARBVERLAUF FÜR SÄMTLICHE VERSORGUNGEN, VON DER EINZELKRONE BIS ZUR MONOLITHISCHEN ZIRKULÄREN BRÜCKE

ANZEIGE

Das Fräs Zentrum, das Dein Handwerk versteht.

white
Onlineshop

Krone/ Brückenglied
NEM, Gerüst, gefräst

ab 19,95 €

shop.mywhite.de

*Preis je Einheit, zzgl. Versandkosten und MwSt.

sich das eigene Engagement überträgt und auch bei allen anderen zu einer Herzensangelegenheit wird?

Schritt 1 – Selbst topmotiviert sein

Motivation kann nur auslösen, wer Motivation ausstrahlt. Und um Motivation auszustrahlen, muss man sie zwingend in sich selbst tragen. Der erste Schritt muss also immer sein, sich selbst zu hinterfragen, ob man wirklich topmotiviert ist. Wenn ja, gilt es zu beachten, dass man als Chef/Chefin gerade in Phasen des Wandels selbst auf der Handlungsebene ist. Wer Veränderungen initiiert, Neuerungen anstößt, muss Folgendes bedenken: Wer aktiv ist, ist automatisch motivierter. Das heißt, nur weil wir vielleicht selbst finden, dass ein Projekt toll ist, können wir nicht automatisch

davon ausgehen, dass es alle anderen auch tun.

Schritt 2 – Sinn vermitteln

Die Arbeit muss Sinn machen. Und diesen Sinn muss jeder Einzelne für sich selbst erkennen. Für den einen Mitarbeiter ist es der zufriedene, ja begeisterte Patient, für den anderen vielleicht das Vertrauen des Chefs bzw. der Chefin. Mit Geduld, authentischem Handeln und Einfühlungsvermögen können wir dazu beitragen, Sinn zu vermitteln. Und genau dieser Sinn, vom einzelnen Mitarbeiter wahrgenommen und im Idealfall auf dessen Vorstellungswelt passend, motiviert!

Schritt 3 – Aufhören zu demotivieren

Ein etwas provozierender Ansatz: Wer als Chef/Chefin davon ausgeht, dass die eigenen Mitarbeiter motiviert werden müssen, geht auch davon aus, dass sie es nicht sind. Daraus lässt sich eine Haltung ableiten. Im Normalfall kommen die meisten Mitarbeiter durchaus motiviert an den Arbeitsplatz, erfahren dort aber „Demotivation“ – schon ist es vorbei! Darum einfach die Mitarbeiter nicht durch zu starre Regeln, Voreingenommenheit oder

überhöhte Ansprüche demotivieren. Dann ist die halbe Miete schon geschafft. Dabei hilft oft schon die Überlegung, wie man einen Mitarbeiter vielleicht einmal ganz speziell und individuell unterstützen kann.

Schritt 4 – Freiräume zulassen

Viele Zahntechniker schätzen Freiraum in der Gestaltung ihrer Arbeit sehr. Hier gilt es anzusetzen. Chefs sollten sich deshalb überlegen, was sie zwingend wie haben möchten und es dann mitteilen. Alles andere, wie z.B. Wege dazu, wie man Patienten überzeugt, das Telefongespräch mit einem unzufriedenen Zahnarzt führt oder sich mit dem Kollegen am besten abstimmt, wird dem einzelnen Mitarbeiter überlassen. Klar, manche sind froh um Unterstützung, dann kann der Chef oder die Chefin auch mal einen Anschub geben – aber bitte nicht mehr.

Schritt 5 – Eigene Lösungen machen stolz

Wer selbst die Lösung findet, wer diese selbst austestet und erfolgreich umsetzen kann, ist stolz und somit motivierter. Wer beispielsweise mitbestimmen kann, ob und wie ein neues Verfahren

eingesetzt wird, welche Materialien verwendet werden, wird mit viel mehr Motivation in den Herstellungsprozess gehen. Wirkliche Mitgestaltung, und sei es in noch so kleinem Rahmen, ist nachweislich einer der wichtigsten Faktoren, Menschen bei der Stange zu halten. Aber bitte keine Alibibeteiligung. Habe ich als Chef bereits eine Entscheidung gefällt, sollte ich nicht mehr fragen „Wie finden Sie das?“ Es sei denn, ich wäre bereit, meine Entscheidung nochmals zu revidieren, sollten die Mitarbeiter sie nicht toll finden. Ist einem Chef bzw. einer Chefin die Motivation der Mitarbeiter ebenso eine Herzensangelegenheit, wie das eigene Dentallabor gedeihen und wachsen zu sehen, überträgt sich das persönliche Engagement automatisch auf die Führung. Es gilt also: Motivation leben, Ziele sauber for-

mulieren und Wege dazu frei lassen. Die Mitarbeiter werden sich darin und daran entwickeln. DAS motiviert! ZT

ZT Adresse

Stefan Häseli
Ringstr. 16 a
9200 Gossau SG, Schweiz
Tel.: +41 71 2602226
www.atelier-ct.ch
www.stefan-haeseli.com



Infos zum Autor
© Nidesha Munnasinghe/Shutterstock.com

ANZEIGE

FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec X Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

*Preis zzgl. MwSt. und Versand

Weil Vor-Gesetzte keinen Sinn machen

Unreflektierte Führungskräfte sind der schleichende Tod jedes Dentallabors.

Führungskräfte. Über sie wird viel geschrieben. Aber was muss eine Führungskraft in einem Dentallabor eigentlich wirklich leisten können? Eine gute Führungskraft muss sich in erster Linie selber führen können. Sie muss also wissen, wohin das führt, was sie tut, und warum sie es überhaupt tut. Sie muss auch wissen, wer sie wirklich ist. Das heißt also, eine gute Führungskraft ist immer selbstreflektiert. Ich gehe sogar einen Schritt weiter und sage: „Unreflektierte Führungskräfte sind der Tod jedes Dentallabors.“

Wenn ich selbst nicht weiß, wer ich wirklich bin, was ich will und was mein Sinn dahinter ist, kann ich keine anderen Menschen führen. Wohin auch? Ohne das bleibt eine Führungskraft einfach ein Vorgesetzter. Jemand, der anderen Menschen vorgesetzt wird, aber nicht führt, geschweige denn inspiriert. Eine Führungskraft (oder etwas cooler: ein Leader) hat den Fokus auf Menschen, inspiriert, motiviert und macht vor,

was er von anderen erwartet. Er muss nicht alles besser machen können

als seine Mitarbeiter. Aber er muss das Ziel und die nächsten Schritte kennen.

Kommunikation ist mehr als ein Monolog

Ein zweiter wichtiger Punkt für Führungskräfte in der Zahn-technik ist es, dass sie präsentieren und kommunizieren können. Leider denkt man bei diesem Punkt oft, dass eine Führungskraft das „automatisch“ kann. Das große Problem ist allerdings, dass die Ansprachen und Vorträge die Zuhörer meist sofort ins Wachkoma katapultieren und die Kommunikation sich oft auf Monologe beschränkt. Kommunikation heißt nicht nur sprechen, sondern auch einfühlsam zuhören können. Besonders wichtig ist das beispielsweise bei Änderungen. Wird in einem Dentallabor z.B. ein neuer Keramikbrennofen eingeführt, führt das bei einigen Zahntechnikern zu Ansätzen von Freudentaumel. Bei anderen produziert diese Nachricht einfach nur Angst – weil sie unsicher sind, ob sie da noch mithalten können. Dass solche menschlichen Unterschiede erkannt werden, wird von einer guten Führungskraft verlangt. Ebenso natürlich, dass sie bereits im Vorfeld Neuerungen so gut vermitteln kann, dass diese auch möglichst alle Mitarbeiter mittragen.

Arbeits- und Lebenszeit nicht länger absitzen

Ein Dentallabor ist kein abstraktes „Gebilde“, vielmehr besteht es aus Menschen, die eine „Interessengemeinschaft“ bilden. Alle haben das Ziel, für den Patienten etwas herzustellen, dem Zahnarzt etwas anzubieten sowie ihr Wissen und ihre Erfahrung bestmöglich weiterzugeben. Und die meisten möchten dabei Freude verspüren oder zumindest etwas Spaß haben. Klingt irgendwie logisch. Doch leider hat man das Gefühl, dass sich in gewissen zahntechnischen Labors Menschen ansammeln, die mit Frust, Unlust, Ärger und Sorgen ihre Lebenszeit „absitzen“ wollen. Warum fragt man sich nicht öfter, wie wir unsere Arbeitszeit mit möglichst viel Spaß und Befriedigung erleben können? Vielleicht ja, weil das nicht ins Bild der heutigen Führungskultur beziehungsweise in unsere Erfahrung von „Arbeit“ passt. Manche Labors wollen nach außen „cool“ erscheinen. Wenn möglich mindestens so cool wie Google. Doch nur weil man sich einen Pingpong Tisch, eine Rutschbahn und eine Kühltonne mit Energydrinks ins Labor stellt,



© GaudiLab/Shutterstock.com

wird aus einem trägen Labor noch lange nicht Google. Es ergibt nur ein träges Labor mit Rutschbahn, Pingpong Tisch und Energydrinks.

Verändern? Das sollen sich mal lieber alle anderen!

Führungskräfte lancieren gerne Change-Projekte, bei denen Abläufe und Verhaltensweisen geändert werden sollen. Was aber die Mitarbeiter ganz genau beobachten, ist, inwieweit Führungskräfte dazu bereit sind, sich selber zu verändern. Eigentlich ist ja der Unterschied zwischen Mitarbeitern und Führungskräften gar nicht so groß. Denn alle Menschen in einem Dentallabor wünschen sich meistens das Gleiche: Sicherheit, Fairness, Wertschätzung, Klarheit, Orientierung und Sinn. Natürlich kommen hier noch individuelle Wünsche dazu, aber die Grundbausteine sind erfahrungsgemäß identisch. Auch das scheint logisch. Und ist es doch wieder nicht!

Jeder trägt für sich selbst Verantwortung

Denn oft wissen die Mitarbeiter nicht, wohin das Labor wirklich will (und schon gar nicht, warum man dorthin will). Ist also die Führungskraft „schuld“, wenn der Mitarbeiter nicht motiviert ist? Er trägt vielleicht eine Mitschuld. Die Hauptschuld (wenn man überhaupt von Schuld sprechen darf) trägt jeder Mitarbeiter selber. Jeder, der unglücklich mit seiner Arbeit ist, trägt die volle Verantwortung dafür! Und Mitarbeiter, die eigentlich keinen Spaß haben an dem, was sie tun, schaden dem Labor. Man darf also sagen, dass es höchste Zeit wird, dass jeder – ob Inha-

ber, Führungskraft oder Mitarbeiter – mehr darüber nachdenken sollte, ob einem das, was man da täglich acht bis 14 Stunden tut, wirklich Spaß macht. Und wenn nicht, was man an diesem Umstand sehr schnell ändern kann. Und ja: Man kann immer etwas ändern!

Mut zur Veränderung stärkt alle Beteiligten

Inhaber können gemeinsam mit ihren Führungskräften im Dentallabor in kürzester Zeit sogar sehr viel verändern. Auch wenn dann die Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen im ersten Moment oft komisch schauen ... Chefs und Führungskräfte können sofort beginnen, anders zu kommunizieren, anders zu führen. Und Mitarbeiter im Dentallabor können bewusster wahrnehmen, was ihnen an ihrer Arbeit Spaß macht und was eben nicht. Und daran arbeiten, alles ins Positive zu verändern. Sollte das – durch Widerstände – nicht funktionieren, bleibt immer noch die Möglichkeit, das Labor zu verlassen. Genau diese Option wird von vielen Menschen aber als „mühsam“ empfunden. Doch Hand aufs Herz (und Hirn): Ist es nicht unglaublich (viel) mühsam(er), die beschränkte Lebenszeit mit etwas zu verbringen, das einem absolut keinen

Spaß macht oder das in einem Umfeld passiert, welches absolut nicht inspirierend, aufbauend und wertschätzend ist? Dabei sollte man nicht vergessen: Wir haben auf dieser Erde nur rund 30.000 Tage zu leben. Statistisch gesehen. Davon sind wir ungefähr 13.000 Tage am Arbeiten. Und, wenn wir die Sonntage hinzuzählen, an denen viele Menschen denken: „Mist, morgen ist wieder Montag“, kommen nochmals etwa 1.750 Tage dazu, an denen wir uns (wegen der Arbeit) nicht gut fühlen.

Mit Entwicklungen richtig umgehen lernen

Ja, wir brauchen ein Change-Projekt. „Coole“ Firmen wie Google haben das schon länger erkannt. Diese bieten ihren Mitarbeitern ein internes Programm an, das sich u.a. mit Achtsamkeit, emotionaler Intelligenz, Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen befasst. Für unsere heutige Zeit und deren Herausforderungen das perfekte Mittel. Garantiert wirksamer als nichtsagende Leitbilder, vor sich hin staubende Pingpong Tische und überzuckerte Energydrinks. Der Wandel heißt nicht Digitalisierung 4.0. Der Wandel besteht darin, dass wir uns so weit verändern, dass wir mit diesen Entwicklungen richtig umgehen können. Dies bedingt selbstreflektierte Chefs, Führungskräfte und Mitarbeiter im Dentallabor. Nicht mehr. Aber auch nicht weniger. ZT

ZT Adresse

Stefan Dudas
suxess ag
Habsburgerstr. 23
6003 Luzern, Schweiz
Tel.: +41 41 2494848
info@stefandudas.com
www.suxess.ch

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

ceraMotion® One Touch Concept.

NEU
mit ultra-hoch-
transluzentem
Nacera® Pearl Q³!



Foto: © Christian Ferrari®

Mit Nacera®* und ceraMotion® verbinden sich zwei starke Marken zu einem einzigartigen Produktspektrum für alle Indikationen und Verarbeitungstechniken zur Herstellung von vollkeramischen Versorgungungen aus Zirkonoxid. Mit den neuen Nacera® Pearl Q3 Multi Shades in Verbindung mit den ceraMotion® One Touch Pasten erhalten Sie natürliche Ästhetik in kürzester Zeit.



➔ Mehr Informationen

* Nacera® ist eine eingetragene Marke der DOCERAM Medical Ceramics GmbH.

Vorhersagbare Natürlichkeit durch Prothesenzähne

Im Fachbeitrag beschreibt ZT Darius Northey den Einsatz der neuen VITA Prothesenzähne für eine implantatgetragene Restauration.

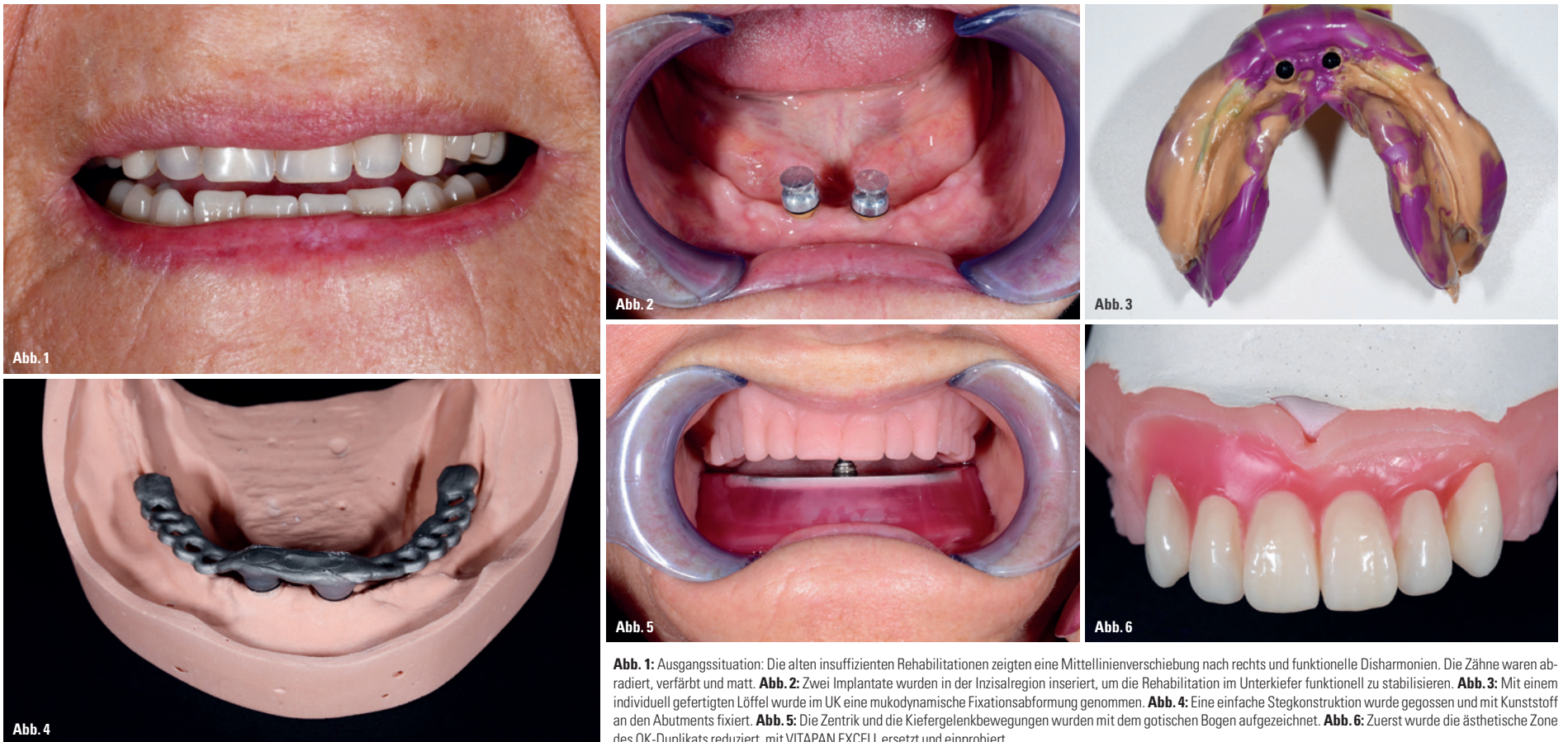


Abb. 1: Ausgangssituation: Die alten insuffizienten Rehabilitationen zeigten eine Mittellinierverschiebung nach rechts und funktionelle Disharmonien. Die Zähne waren abradert, verfärbt und matt. **Abb. 2:** Zwei Implantate wurden in der Inzisalregion inseriert, um die Rehabilitation im Unterkiefer funktionell zu stabilisieren. **Abb. 3:** Mit einem individuell gefertigten Löffel wurde im UK eine mukodynamische Fixationsabformung genommen. **Abb. 4:** Eine einfache Stegkonstruktion wurde gegossen und mit Kunststoff an den Abutments fixiert. **Abb. 5:** Die Zentrik und die Kiefergelenkbewegungen wurden mit dem gotischen Bogen aufgezeichnet. **Abb. 6:** Zuerst wurde die ästhetische Zone des OK-Duplikats reduziert, mit VITAPAN EXCELL ersetzt und einprobiert.

Für vorhersagbare ästhetische und funktionelle Ergebnisse in der Prothetik braucht es neben zahntechnischer Erfahrung einen Prothesenzahn, der auf Basis des von der Natur vorgegebenen ästhetisch-funktionellen Regelwerks entwickelt wurde. VITAPAN EXCELL (VITA Zahnfabrik) ist ein solcher Frontzahn,

der sich durch lebendige Formen mit „goldenen Proportionen“ auszeichnet. Zahnachsen, Längen-Breiten-Verhältnis und Winkelmerkmale orientieren sich konsequent am natürlichen Vorbild. Zudem ermöglicht seine besondere Schichtstruktur ein natürliches Farbspiel. ZT Darius Northey (Buderim, Australien) zeigt im folgenden Fallbericht, wie er den neuen Prothesenzahn für eine implantatgetragene Rehabilitation erfolgreich einsetzen konnte.

1. Klinische Ausgangssituation

Eine 78-jährige Patientin war unzufrieden mit der Lagestabilität ihrer Unterkieferprothese. Die Kunststoffzähne zeigten sich

stark abradert, verfärbt und sehr matt. Nach der Beratung entschied sich die Patientin für zwei Implantate im Unterkiefer (UK), um mehr funktionelle Stabilität zu erreichen, und wurde an einen Oralchirurgen überwiesen. Nach einer Einheilzeit von drei Monaten waren die Implantate in der UK-Inzisalregion osseointegriert. Erst wollte die Patientin keine neue Totalprothese im Oberkiefer (OK), obwohl die Mittellinie extrem nach rechts verschoben war und funktionelle Nachteile durch die abgetragene und irreguläre Okklusion zu erwarten waren. Sie befürchtete, ihr gewohntes Erscheinungsbild würde sich durch eine Neuversorgung verändern. Nach umfassender Beratung entschied sie sich letztendlich doch für eine Neuversorgung.

2. Erste Schritte zur Rehabilitation

Die Rehabilitation im Unterkiefer begann mit einer anatomischen Alginatabformung. Um sich an der alten OK-Prothese im Sinne der „Copy Denture“-Technik orientieren zu können, wurde diese mit Knetsilikon dubliert und mit einem Kaltpolymerisat für Prothesenbasen reproduziert. Für den Unterkiefer wurde ein individueller Abformlöffel hergestellt, eine mukodynamische Abformung in mehreren Schritten durchgeführt und damit die Abformkäppchen fixiert. Anhand des Modells wurde eine einfache Stegkonstruktion gefertigt und mit Kunststoff an den Attachments fixiert. Ein Wachswall wurde über den Steg im UK kreiert und Platten für die Aufzeich-

nung des gotischen Bogens auf diesem und dem OK-Duplikat positioniert. Laterotrusion, Protrusion und Zentrik wurden aufgezeichnet und fixiert. Das Duplikat wurde im Aufstellungsbe- reich sukzessive reduziert, um erst den VITAPAN EXCELL Frontzahn und danach den VITAPAN LINGOFORM Seitenzahn zu positionieren und einzuprobieren.

3. Prothesenherstellung und Finalisierung

Nach kompletter funktioneller und ästhetischer Einprobe wurde im Oberkiefer eine mukodynamische Abformung mit Wachsaufstellung auf duplierter Basis genommen. Der Biss wurde mit Silikon registriert. Im

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen

Reparatur-Festpreise.

Qualität made in Germany.

Mehr unter

www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

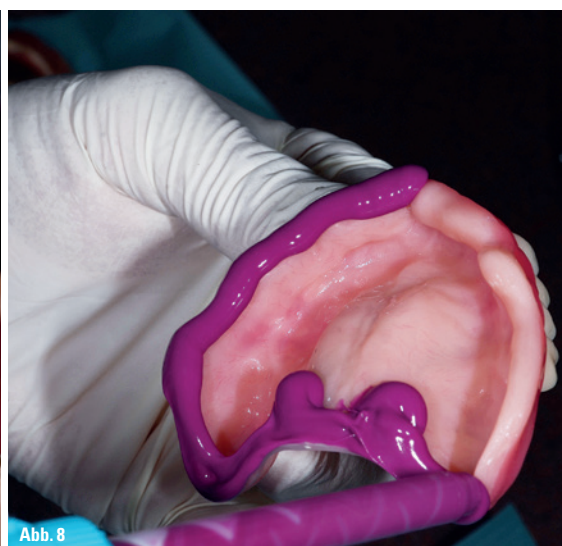


Abb. 7: Die finale Wachsaufstellung im Artikulator mit modellierter gingivaler Anatomie vor der Einprobe. **Abb. 8:** Nach der Einprobe wurde im Oberkiefer eine mukodynamische Abformung mit der Aufstellung genommen. **Abb. 9:** Die finale okklusionsgerechte, mukodynamische Abformung in der duplierten Prothesenbasis.



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15

Abb. 10: Anhand des Bissregistrats von den Aufstellungen konnte der Oberkiefer präzise reartikuliert werden. **Abb. 11:** VITAPAN EXCELL und LINGOFORM wurden mit VITACOLL konditioniert, um eine gute Haftung zur Basis zu gewährleisten. **Abb. 12:** Das vestibuläre Schild wurde mit mehreren Kunststofflagen in verschiedenen Gingivafarben individualisiert. **Abb. 13:** Mit der Polymerisation der Kunststoffbasis wurden der Steg und die Attachments integriert. **Abb. 14:** Die fertigen Rehabilitationen nach Ausarbeitung und Politur in statischer Okklusion. **Abb. 15:** Ergebnis: Die Patientin war sehr erfreut über die Natürlichkeit der neuen Versorgung.

Oberkiefer wurde ein definitives Meistermodell hergestellt und entsprechend der vertikalen Dimension artikuliert. Die OK- und UK-Aufstellungen wurden in Küvetten eingebettet, ausgebrüht und mit Heißpolymerisat in verschiedenen Gingivafarben gepresst. Nach der Polymerisation wurden beide Arbeiten reartikuliert und eine Okklusionskontrolle durchgeführt. Die Prothesen wurden mit feinen Hartmetallfräsen und Gummipolierern ausgearbeitet. Die finale Politur wurde mit Bimsstein und Polierpaste sowie Schwabbel umgesetzt. Die Patientin war sehr zufrieden mit dem funktionellen und ästhetischen Ergebnis. Dank der lebendigen Formen mit „goldenen Proportionen“, dem dreidimensionalen anatomischen Schicht-

aufbau und der facettenreichen Oberflächentextur wirkt die prothetische Versorgung mit VITAPAN EXCELL sehr natürlich. **ZT**

ZT Adresse

ZT Darius Northey
Jade Dental Laboratory Pty Ltd
all smiles denture clinic
95 King Street
Buderim, QLD 4556, Australia
Tel.: +61 754768833
darius@allsmilesdentures.com.au
www.jadedental.com.au

**VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG**
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com



Infos zum Unternehmen



Darius Northey

ANZEIGE



Hedent

Hedent Inkosteam

Platzsparend durch Wandhalterung, Arbeitsflächen bleiben frei.

Dampföfen am Handstück auswechselbar. Dampföfen 1 mm, 3 mm zusätzlich erhältlich.

Durch direkten Anschluss an die Wasserleitung entfällt das lästige Nachfüllen von Hand. Der Dampfstrahl bleibt durch die vollautomatische Niveauregulierung konstant.



Inkosteam Ein leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im Labor und allen Arbeitsbereichen, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Das Inkosteam arbeitet mit einer Dampfstufe. Das **Inkosteam II** arbeitet mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf. Der Schmutz wird nicht nur gelöst, sondern fließt durch die hohe Spülwirkung gut ab. Durch den zweistufigen Fußschalter lässt sich der Dampf jederzeit individuell anpassen. Keine umständlichen Schalterfunktionen. Kessel und Heizung sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Hohe Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.



Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Geräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Einfache Installation. Das Gerät verhindert durch Teildemineralisierung des Leitungswassers Kalkablagerungen im Dampfstrahlgerät. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes über einen langen Zeitraum. Besonders wirtschaftlich. Einfache Regulierung durch den Anwender.

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090
info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

ZT PRODUKTE

Neue, verbesserte Rezeptur

Das Universal-Hochglanzpoliermittel „KMG Liquid“ begeistert mit verbesserten Eigenschaften.



Die Vorteile: Mit dem KMG Liquid kann ein schnelles Hochglanzergebnis erzielt werden. Das Mittel lässt sich besser dosieren, da es nicht ganz so flüssig wie sein Vorgänger ist; dadurch ist es um einiges ergiebiger. Das KMG Liquid ist eine homogene Flüssigkeit und erleichtert daher die Anwendung. Zudem hat es zusätzlich einen angenehmen Geruch.

Indikationen

- Hochglanzpolitur von Kunststoff- bzw. Compositeverblendungen
- Hochglanzpolitur von Kunststoffsätteln und Kunststoffanteilen einer Prothese
- Metallrestorationen (z. B. Inlays, Onlays, Gusskronen etc.)

Kontraindikationen

- Vorpolitur
- Ausgleich von größeren Kratzern und Riefen
- Politur von keramischen Arbeiten und Zirkon
- Anwendung direkt im Mund **ZT**

ZT Adresse

CANDULOR AG
Boulevard Lillienthal 8
8152 Glattpark Opfikon, Schweiz
Tel.: +41 44 8059000
Fax: +41 44 8059090
candulor@candulor.ch
www.candulor.com

Einfach, schnell und ganz neu

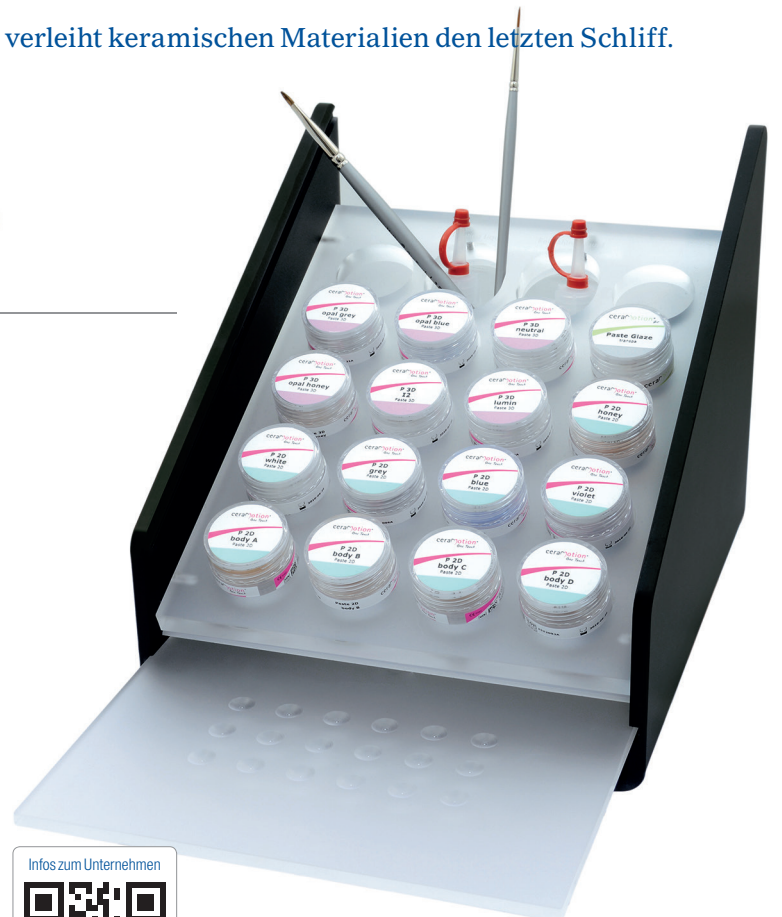
ceraMotion® One Touch verleiht keramischen Materialien den letzten Schliff.



Es gibt Neues von ceraMotion®: Ab sofort sind speziell entwickelte 2D- und 3D-Pasten für die ästhetische Charakterisierung und Finalisierung von vollkeramischen monolithischen Restaurationen erhältlich. Mit ceraMotion® One Touch gelingt das individuelle Gestalten und Glasieren einfach und schnell – und das in nur einem Brand. Die farblich abgestimmten ceraMotion® One Touch Pasten sind mit Zirkonoxid oder Lithiumdisilikat kompatibel und werden in einem speziellen Hightech-Verfahren hergestellt. Die Partikelgröße der Pasten ist dabei an die Anforderungen der Maltechnik (2D) angepasst, außerdem kann eine individuelle Morphologie im Schneide- bzw. Kauflächenbereich (3D) gestaltet werden. Die neue Zusammensetzung ermöglicht eine homogene Benetzung der Oberfläche von vollkeramischen Objekten. Durch den thixotropen Effekt erhält man einen optimalen Oberflächenverbund sowie die Möglichkeit einer minimalen Schichtung. Alle ceraMotion® One Touch Pasten sind transluzent und erhalten so den lichtdynamischen Effekt des Gerüstmaterials.

Die 2D-Pasten bringen Licht in den Zahn

Durch das Zusammenspiel der geringen Partikelgröße mit der Transluzenz der 2D-Pasten kön-



Infos zum Unternehmen

nen die Zahnfarbe, der Helligkeitswert sowie die Tiefenwirkung der Keramik optimiert werden. Die Fluoreszenz der Pasten wurde der von echten Zähnen angepasst, um auch vollkeramischen Arbeiten ein natürliches Erscheinungsbild zu verleihen.

Mit One Touch die dritte Dimension erreichen

Durch die Verbindung etwas größerer Keramikpartikel mit einer thixotropen Paste kann eine Formgestaltung im Schneide- bzw. Kauflächenbereich sowie das präzise Anbringen von Kontaktpunkten erfolgen. Die Brennbarkeit der 3D-Pasten gewährleistet den

Erhalt der gewünschten Morphologie. Durch die Transluzenz und Opaleszenz der gebrauchsfertigen 3D-Schneiden wird eine lebendige Tiefenwirkung erzeugt. Das zusammengestellte ceraMotion® One Touch Set umfasst 16 Einzelmassen sowie Spezialflüssigkeiten und Zubehör. Alle Bestandteile des Sets sind auch einzeln erhältlich. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaurum.de
www.dentaurum.com

ANZEIGE

Vertrauen ist gut, vergleichen ist wertvoller! **Exklusiv Gold**

Wir werben nicht mit HÖCHSTPREISEN
wir ZAHLEN sie - jeden Tag!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich - diskret

AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für www.exklusivgold.de
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle Tel: 05161 - 98 58 0

Goldkauf für Einsteiger

Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service, verrät, was Anleger über den Golderwerb wissen sollten.

„Menschen investieren nicht in Gold, um reich zu werden, sondern um nicht arm zu werden“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Mit einem entsprechenden Anlagehorizont und etwas Glück lassen sich zwar Kursgewinne realisieren, der Großteil der Anleger setzt die Priorität beim Golderwerb jedoch auf die Vermögensabsicherung. Begründen lässt sich die Stabilität von Gold in seiner seit Jahrtausenden bewährten Funktion als weltweit sicheres Tausch- und Zahlungsmittel und mit seiner begrenzten Menge. Denn im Gegensatz zu den nationalen Währungen lässt es sich nicht unbestimmt vermehren.

Münzen, Barren oder Papiergold
Ein Investment in Gold eignet sich prinzipiell für jeden, der sein Vermögen auf unterschiedliche Arten absichern möchte. „Es empfiehlt sich, 10 bis 20 Prozent des eigenen Kapitals in das Edelmetall zu investieren“, so der ESG-Experte. Für eine kurzfristige Investition eignet sich physisches Gold eher nicht, da die Aufschläge bei Barren und Münzen aufgrund von Produktions-, Präge- und Logistikkosten höher sind als bei Wertpapieren oder Fonds. Zudem ist die Veräußerung von Anlagegold nach einer Haltedauer von 12 Monaten steuerfrei. Banken und Edelmetallhändler bieten eine große Auswahl an Gold zu Investmentzwecken. „Wir raten, auf gängige Bar-

ren oder Investmentmünzen wie den Krügerand zurückzugreifen. Deren Kaufpreis bewegt sich im

Vergleich zu Sammlermünzen nahe am Spot – dem jeweils aktuellen Edelmetallpreis – und sie kön-

nen jederzeit problemlos verkauft werden. Wer besonders günstig Gold erwerben möchte, kann auf sogenannte Resale-Barren diverser Händler achten. Durch kleine Mängel können diese nicht mehr als prägefälscht verkauft werden. Auf den tatsächlichen Wert des Goldes wirkt sich das jedoch nicht aus“, empfiehlt Lochmann. **ZT**



Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG.

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 95351-58
Fax: 07242 95351-29
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de

Chancen der Digitalisierung nutzen

Amann Girrbach bringt Labore auf den neuesten Stand der digitalen Prothetik.

Damit Labore alle Chancen der immer stärker digitalisierten Workflows optimal nutzen können, macht Amann Girrbach Zahntechnikern verschiedene, auf ihre jeweiligen Anforderungen zugeschnittene Trainingsangebote. Das Highlight stellen individuelle Online-Trainings dar. Mit der Digitalisierung der Workflows zur Herstellung von Zahnersatz bieten sich den Laboren enorme Chancen zur Effizienzsteigerung. Aktuell wird es zunehmend wichtiger, digitale Arbeitsabläufe auch auf komplexere Restaurationen auszudehnen – und entsprechendes Know-how dafür zu erwerben. Als Vorreiter der digitalen Prozesskette beschäftigt sich Amann Girrbach schon seit Längerem mit Lösungen für die digitalisierte Prothetik. Das „Ceramill Advanced Prosthetics Program“ basiert derzeit auf drei Indikationen, feststehendem Zahnersatz sowie der Voll- und Teilprothetik. Um die optimale Umsetzung dieser digitalen Prozesse im Labor zu gewährleisten, bietet Amann Girrbach ein umfangreiches Kursportfolio an, bei dem Zahntechniker von ausge-



wählten Referenten mit den dafür erforderlichen Kompetenzen ausgestattet werden. Anwender können zwischen herkömmlichen Kursen in einem Amann Girrbach-Trainingscenter, Team-Trainings im eigenen Labor oder Online-Trainings wählen. Die Online-Seminare bieten den Vorteil, dass sich der Zeitaufwand auf die tatsächliche Kursdauer beschränkt. Ein weiterer Vorzug: Der Trainer kann

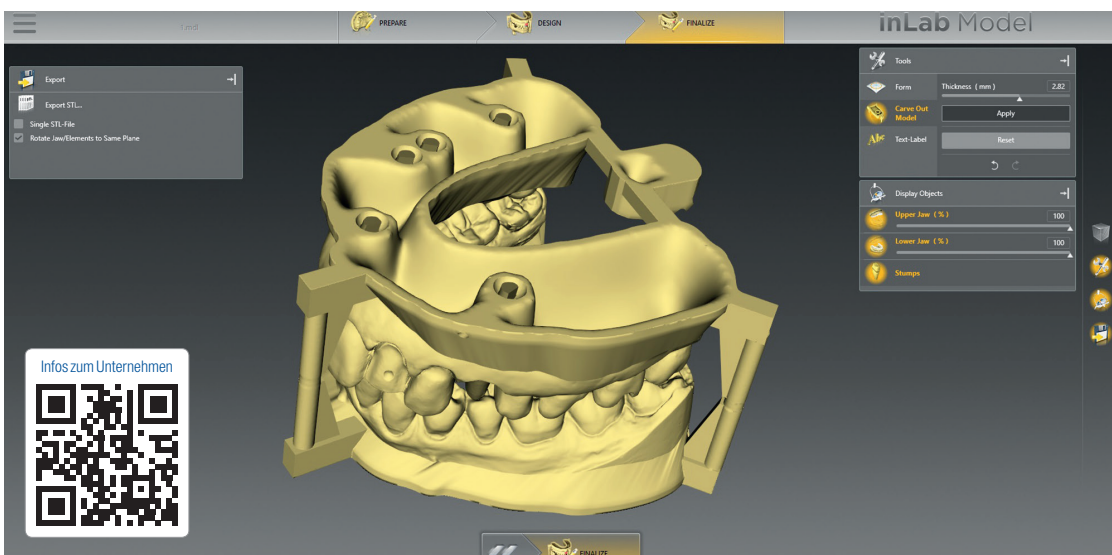
den Inhalt exakt an Wissensstand und Bedürfnisse des Teilnehmers anpassen. **ZT**

ZT Adresse

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Mehr Indikationen, mehr Funktionen

inLab Software Update bereichert zahntechnischen CAD/CAM-Workflow.



Der Erfolg eines CAD/CAM-Workflows ist eine Frage der eingesetzten Software: Sie sollte ein breites Indikations- und Funktionsspektrum abdecken und sich zugleich auf benutzerfreundliche Weise am zahntechnischen Handwerk orientieren. Mit der aktuellen inLab-Software 18.0 optimiert der neue Geschäftsbereich Dentsply Sirona Lab Funktionsumfang und Handling seiner CAD/CAM-Software. Von den Neuerungen profitieren alle inLab-Softwareanwendungsmodule. Das bisherige Modelldesign wurde verbessert, sodass nun auch Modelle bis zum Ganzkiefer mit herausnehmbaren Stümpfen sowie Modelle mit Implantatanalogen

konstruiert werden können. Für jede Art von Modell ist zudem eine separate Gingivamaske herstellbar. Im implantatprothetischen Einsatzgebiet bietet inLab erstmals die Möglichkeit zum Design von Multilayer-Gingivabrücken für die Herstellung von hochästhetischen, direktverschraubten Implantatversorgungen mit Zahnfleischanteil. Ein besonderes Feature der aktuellen inLab-Software ist die neue „1:1 Kopierfunktion“: Mit ihr können alle Geometrien einer Restauration originalgetreu kopiert und übernommen werden – sehr nützlich bei großen Brücken und Implantatfällen mit Gingivaanteil, wenn etwa bestehende Langzeitprovisorien in

finale Restaurationen überführt werden sollen. Zudem bietet die überarbeitete Administrationsphase dem Anwender nun übersichtlich auf einem Bildschirm ein intelligentes Tool zum schnellen und lückenlosen Anlegen und Verwalten von Restaurationen und flexible Anpassungsmöglichkeiten während der Designphase. **ZT**

ZT Adresse

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg, Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

BESTELLSERVICE

Jahrbuch

Digitale Dentale Technologien 2018

Interdisziplinär und nah am Markt

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2018

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH

www.oemus-shop.de

Lesen Sie im aktuellen Jahrbuch folgende Themen:

Grundlagenartikel | Fallbeispiele |
Marktübersichten | Produktinformationen

Fax an **+49 341 48474-290**

Senden Sie mir folgende Jahrbücher zum angegebenen Preis zu:

Bitte Jahrbücher auswählen und Anzahl eintragen.

_____	Digitale Dentale Technologien 2018	49,- Euro*
_____	Endodontie 2018	49,- Euro*
_____	Laserzahnmedizin 2017	49,- Euro*
_____	Prophylaxe 2018	49,- Euro*
_____	Implantologie 2018	69,- Euro*

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsiegelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname

Telefon/E-Mail

Unterschrift

Stempel

ZT 6/18

Mehr als die Summe aller Teile

Wirtschaftliche Laborplanung mit Bimos Laborstühlen.



Jedes Labor ist anders. Darum müssen bei Einrichtungskonzepten für moderne Labore spezifische Voraussetzungen beachtet werden. Selbstverständlich wirken sich die hohen planerischen Ansprüche auch auf die Gestaltung der einzelnen Arbeitsplätze aus. Bimos bietet diverse Konzepte für gesunde, sichere und komfortable Laborbestuhlung – vom Einsteigermodell über die Allround-Lösung bis hin zum hoch spezialisierten Laborstuhl. Dabei be-

stimmen die jeweils geforderte Körperhaltung und die damit zusammenhängende Sitzposition immer die Voraussetzungen für den Laborstuhl. Das vorgelegte Arbeiten ist beispielsweise typisch für viele Laborarten. Hier gilt es, schon bei der Laborplanung eine Sitzlösung zu finden, die den Körper des Mitarbeiters entlastet. Dies kann zum Beispiel durch speziell entwickelte Einstellungsmöglichkeiten oder durch flexible Materialien in der Sitzvorderkante erreicht werden. Da jeder Quadratmeter im Labor wertvoll ist, ist bei der Ausstattung auch immer auf eine bestmögliche räumliche Organisation zu achten: Labor-

stühle sollten über eine kompakte Bauweise verfügen und immer leicht zu verstauen sein, um keinen Platz zu verschwenden. Das Laborstuhl-Portfolio von Bimos bietet auch hier für jeden Bedarf die passende Antwort: vom hoch spezialisierten Hygieneprofi Labster über den komfortablen Neon bis hin zum Allrounder Labsit. **ZT**

ZT Adresse

Bimos – eine Marke der Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG
Brühlstraße 21
72469 Meßstetten-Tieringen
Tel.: 07436 871-111
info@bimos.com
www.bimos.com

CAD/CAM-Lösungen feiern Geburtstag

Seit 2008 entwickelt Kulzer unter der Marke „cara“ Lösungen für Kunden, die Prothetik digital gestalten wollen.

cara startete im Jahr 2008 mit dem cara Fertigungszentrum, in dem Kronen und Brücken bis maximal vier Einheiten in Zirkondioxid weiß angeboten wurden. Das Portfolio an Materialien und Indikationen wurde in den Folgejahren kontinuierlich erweitert. So bietet Kulzer seit 2012 Implantatprothetik an: die cara I-Bridge Suprastrukturen, den Implantatsteg cara I-Bar und das Implantatabutment cara I-Butment, auf deren bis zu 25° abwinkelbaren Schraubenkanäle Kulzer das Patent hält. 2014 war das cara Fertigungszentrum erstmals die Nummer eins für Fräsdienstleistungen in Deutschland – und hat das Angebot stetig weiterentwickelt: Liefen anfangs nur zwei Fräsmaschinen, fertigt der Hersteller heute in Hanau auf 1.600 Quadratmetern in mehreren Hallen. Das Portfolio reicht von Zirkondioxid in verschiedenen Farben und Transluzenzstufen über Nichtedelmetalle bis hin zu Kunststoffen. Zudem können Anwender zwischen additiven und subtraktiven Verfahren wählen. Die Sicherheit der hohen Qualität seiner Produkte gibt Kulzer mit einer freiwilligen Garantie an seine Kunden weiter.

Mehr Flexibilität im eigenen Labor

Aufgrund der langjährigen Erfahrung aus dem cara Fertigungszentrum wurde das Portfolio um die laborseitige Fertigung erweitert. Das ermöglicht dem Zahntechniker, noch flexibler zu arbeiten. Dabei bekommen Anwender den digitalen Datensatz entweder direkt aus der Zahnarztpraxis über den Intraoralscanner cara TRIOS oder scannen Modelle selbst mit dem cara Scan 4.0. Seit der Übernahme des italienischen Herstellers EGS 2014 bietet Kulzer eigene Modellscanner und CAD-Software an. Noch individuelleres Arbeiten ermöglichen seit 2015 die Fräsmaschinen cara Mill. Je nach Fertigungsvolumen und Materialeinsatz stehen fünf verschiedene Maschinenvarianten zur Verfügung. Zu Beginn dieses Jahres wurde das Portfolio der dazugehörigen Material-Discs erweitert: Die dima Mill Zirconia Fräsrohlinge sind nun als HT und HTE auch jeweils in 18 Varianten erhältlich: 16 Dentinfarben dienen als perfekte Ausgangsbasis für die VITA-Farben; zusätzlich sind Bleach und Weiß verfügbar. Der neue 3D-Drucker cara Print 4.0 mit den dima Print Ma-



terialien unterstützt seit 2017 das Labor bei der Herstellung verschiedener Indikationen, wie z.B. Schienen, Abformlöffel, Bohrschablonen, Gussformstrukturen und Dentalmodelle.

cara – ein Grund zu feiern und weiterzumachen

Von Beginn an standen bei cara die Kundenbedürfnisse klar im Fokus. So gibt es im Portfolio Lösungen für wirtschaftliche und ebenso ästhetische Ansprüche. „Uns ist es wichtig, dass wir den Kunden dort abholen, wo er unsere Unterstützung und Lösungen benötigt, und ihm als verlässlicher Partner zur Seite stehen“, fasst Rolf Zucker, Vertriebsleiter Prothetik bei Kulzer, den Kern der Marke zusammen. Ein besonderes Augenmerk gilt deshalb dem Bereich Service: Zehn Digitalspezialisten sind als Fachberater im Außendienst für Anwender vor Ort tätig; bei Fragen zu Software und Design können sie sich an die technischen Berater im Feld oder an die technische Hotline wenden, die u. a. per Fernzugriff unterstützend zur Seite steht. Ein weiteres Serviceangebot: Kulzer macht seine Kunden mit neuen Produkten in intensiven Workshops vertraut. Im breiten Kursangebot stellen die cara Round Tables ein besonderes Format dar. Dabei diskutieren Zahntechniker und Zahnärzte Patientenfälle und prothetische Lösungen – ein Austausch, von dem beide Seiten profitieren. Für das cara Team sind diese Treffen im Hinblick auf neue Produkte von großem Wert: „Hier erfahren wir, was unseren Kunden wichtig ist und worauf wir bei weiteren Entwicklungen eingehen können“, so Zucker. **ZT**

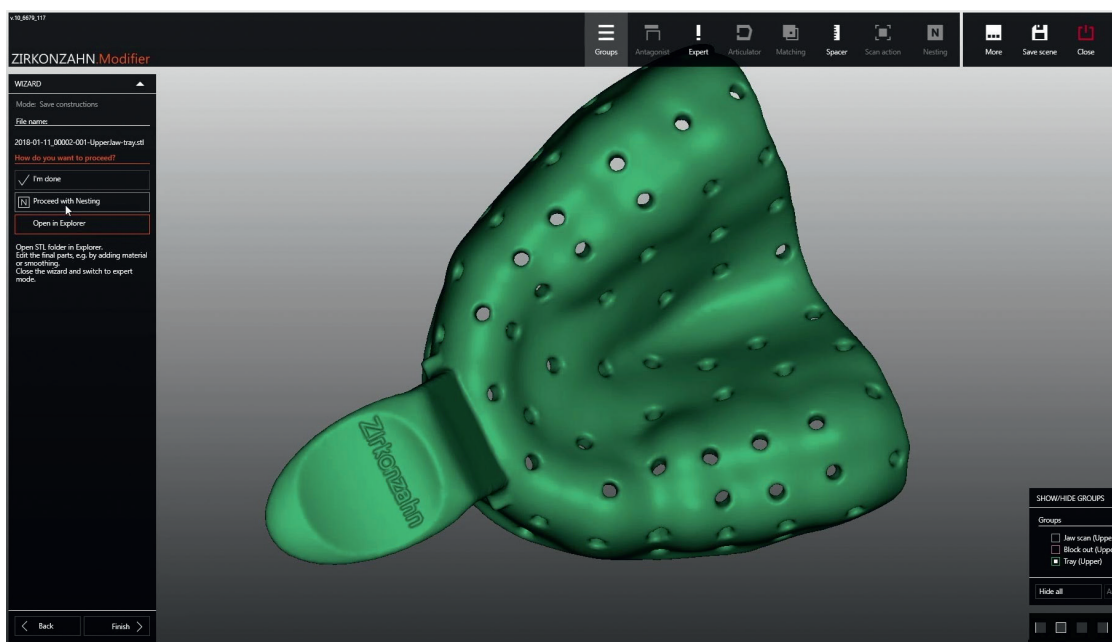
ZT Adresse

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
Fax: 0800 4372329
info.lab@kulzer-dental.com
www.kulzer.de



Gratis-Download

Zirkonzahn.Tray, die Software zur Gestaltung individueller Abdrucklöffel ist jetzt gratis downloadbar.



Der Abdrucklöffel ist ein entscheidendes Bindeglied zwischen Praxis und Dentallabor. Industriell hergestellte Konfektionslöffel sind zwar in verschiedenen Größen und Formen erhältlich, sind aber bei Implantat-

versorgungen und speziellen Kieferformen nur eingeschränkt verwendbar. Die Erstellung eines für den Patienten maßgeschneiderten präzisen Abformlöffels ist bei offenen Abformungen demnach zwingend notwendig und kann bei Patienten mit außergewöhnlichen Kieferformen einen wichtigen Service Mehrwert bieten. Auf Basis von Modell- oder Intraoralscandaten können mit der Software Zirkonzahn.Tray Abformlöffel individuell gestaltet und systemunabhängig in jeden Fertigungsprozess (z.B. 3D-Druck) integriert werden. Frei gestaltbare Ränder, Dimensionen, Stopper und Löcher garantieren absolut individuelle

Abdruckformen, verschiedene Werkzeuggrößen schnelles Arbeiten. Die Löffelhalterungen stehen in verschiedenen Ausführungen und Größen zur Verfügung und sind mit eigenem Schriftzug personalisierbar. Die Software lässt sich intuitiv bedienen und kann ab sofort gratis auf der Zirkonzahn-Homepage heruntergeladen werden. **ZT**

ZT Adresse

Zirkonzahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066680
Fax: +39 0474 066661
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

ANZEIGE

Das Fräs Zentrum, das Dein Handwerk versteht.

white Onlineshop

Modell
3D, gedruckt

10,00 €

white digital dental

shop.mywhite.de

*Preis pro Quadrant, zzgl. Versandkosten und MwSt.

Einfach besser scannen

PREMIO – die neuen High Performance 3D-Laborscanner von primotec.

Die primotec PREMIO Laborscanner sind High-End 3D-Scanner, die speziell für dentale CAD/CAM-Anwendungen entwickelt wurden. Drei verschiedene Performancevarianten – ULTRA, MAX und SWING – lassen die Wahl, den perfekten Scanner für die eigenen Ansprüche zu finden. Auf Wunsch ohne oder mit exocad Design Software. Alle primotec Scanner bieten eine außergewöhnliche Scanpräzision und -geschwindigkeit, gepaart mit einer Vielzahl von Scanoptionen. Die Handhabung der Scanner ist einfach, ihre Bedienung intuitiv, die Zuverlässigkeit bestens bewährt. Konzeptionell verbinden die PREMIO Geräte attraktives Design mit optimaler Verarbeitungsqualität, und all das bei einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis. Damit vereinen die PREMIO Scanner alle Eigenschaften, die man heutzutage von einem Premiumscanner erwarten darf.

Einfach – die PREMIO Scanner sind mit dem Anspruch konzipiert, den Scanprozess so einfach und effizient wie möglich

zu halten. Dabei hilft ein intuitiver, assistenzbasierter Arbeitsablauf (Workflow Wizard), der die Lernkurve für den Zahntechniker auf ein Minimum reduziert. So können auch CAD/CAM-Einsteiger auf Anhieb die gewünschten Scanergebnisse erzielen.

Komplett – alles inklusive. Die PREMIO 3D-Laborscanner sind komplett konfiguriert. Das notwendige Zubehöropaket für den Einsatz des Scanners im Laboralltag ist umfangreich und komplett im Preis enthalten. Inklusive leistungsstarkem Custom-PC mit Monitor und vorinstallierter Scansoftware mit kostenfreien Updates. Man kann sofort mit der Arbeit beginnen.

Präzise – klare, scharfe Kanten, nicht „rundgerechnet“. Das wird mit einer Scangenaugigkeit durch modernste Hochleistungskameras, neue Streifenlicht-Technologie und optimale Software erreicht. So werden die Scandaten hochpräzise, mit einer Reproduzierbarkeit von unter 10 Mikrometer.

Effizient – das Objekt einfach auf die Plattform stellen und den Scanprozess starten. Da sich das Kamera/Licht-Modul von 0° bis

90° in der Vertikalen um das Scanobjekt bewegt und die Scanplattform in der Horizontalen um 360° rotiert, müssen Modelle oder Artikulator nicht auf der Scanplattform arretiert bzw. montiert werden (ULTRA und MAX). Auch müssen die einzelnen Platten zum Höhenausgleich nicht extra mit einer Schraube befestigt werden, sie werden einfach nur gestapelt. Das gilt genauso für den PREMIO SWING Scanner mit beweglichem Arm, da dessen Platten für den Höhenausgleich magnetisch sind.

Auch die schnellere Weiterverarbeitung der Scandaten durch USB 3.0 macht die primotec PREMIO Scanner so effizient.

Vielseitig – die Abdruck-Scanfunktion ist optimiert für Silikon- und Alginateabformungen. Der innovative HSS-Algorithmus sorgt dafür, dass auch die Bereiche im Abdruck exakt erfasst werden, die sonst schwierig zu scannen sind. Mithilfe verschiedener Scanplatten können bis zu sieben Modellstümpfe oder sieben Implantatabutments in einem Arbeitsgang gescannt werden. 

ZT Adresse

primotec
Joachim Mosch e.K.
 Tannenwaldallee 4
 61348 Bad Homburg
 Tel.: 06172 99770-0
 Fax: 06172 99770-99
 primotec@primogroup.de
 www.primogroup.de



ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

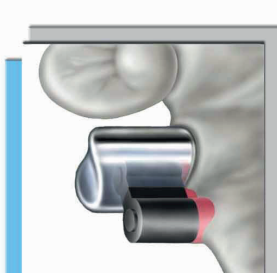
microtec

microtec • Inh. M. Nolte
 Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
 Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
 info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

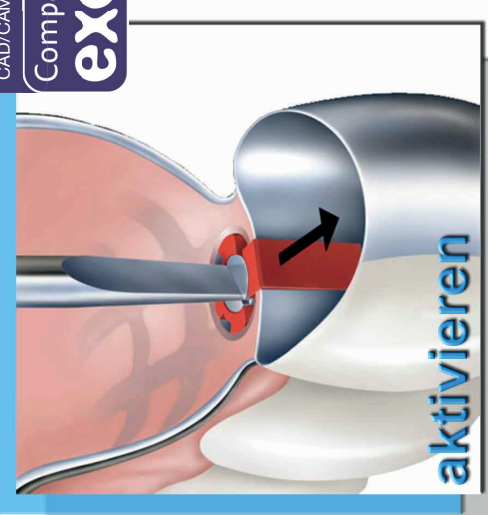
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar




platzieren



modellieren



aktivieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with exocad

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
 **Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
 Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

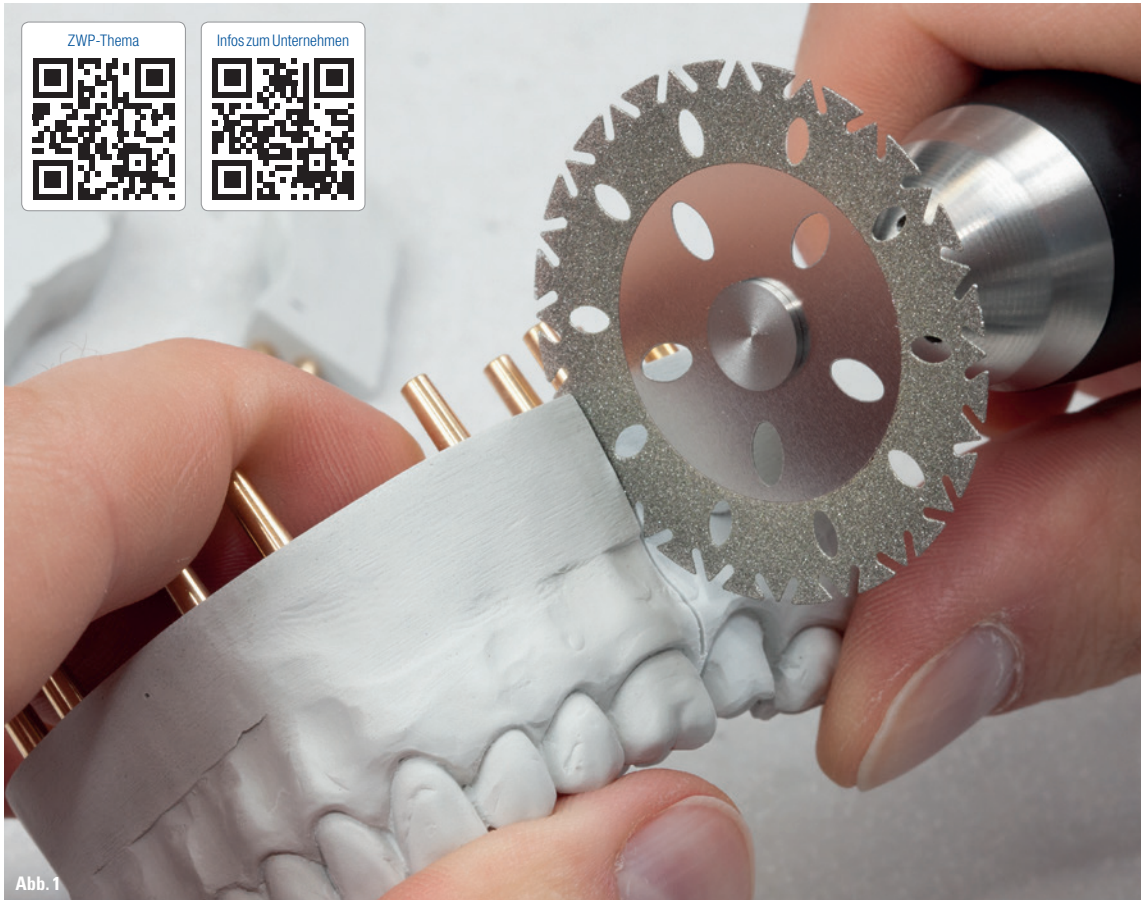
Stempel

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880



Im Dentallabor: Das Freilegen der Präparationsgrenzen

Bei der Herstellung eines Sägeschnittmodells kann der kleinste Fehler weitreichende Folgen haben. In vielen Dentallaboren ist daher z.B. das Freilegen der Präparationsgrenze Chefsache. Mit einem überlegten Prozedere und den richtigen rotierenden Werkzeugen kann die Herausforderung gemeistert werden.



Optimal präpariert. Exakt abgeformt. Die Grundlage für das Arbeitsmodell zum Herstellen der vollkeramischen Restaurationen ist geschaffen. Jetzt erarbeitet der Zahntechniker mit Feingefühl und Präzision das Sägeschnittmodell.

1. Ausgießen, aushärten, abziehen. Nach dem Trimmen und Beschleifen des Zahnkranzes werden mit einer dünnen Trennscheibe von basal die Sägeschnitte gesetzt.

2. Das Modell wird entsprechend der Zahnstümpfe segmentiert (Sägeschnittmodell). Die Präparationsgrenze bleibt hiervon unberührt.

Sägen des Zahnkranzes: Mit der beidseitig belegten Diamantscheibe 987P, Komet (Abb.1), ist das Trennen des Zahnkranzes besonders effizient. Ohne zu „flattern“ gleitet die Scheibe durch den Gips und hinterlässt einen sauberen geraden Schnitt. Achtung:

Arbeitsschutz beachten und Absaugung einschalten. Maximale Umdrehungszahl: 15.000/min.

3. Das Glätten der Schnittkanten nach dem Trennen gewährt ein einfaches Ein- und Ausgliedern der segmentierten Teile aus dem Zahnkranz. Die Approximalflächen der benachbarten Gipszähne sind eine „Tabuzone“ und dürfen beim Beschleifen nicht verletzt werden. Nach dem Glätten werden die Zahnstümpfe grob in ihrer Form beschliffen. Die der Präparationsgrenze nahe liegenden Gipsanteile bleiben unberührt.

Glätten der Schnittkante: Mit dem Dualfräser H251EQ, Komet (Abb. 2), lassen sich die Schnittflächen sauber und gezielt glätten. Der Fräser verfügt über eine fein verzahnte Spitze und eine grobe Verzahnung am Arbeitsteilende. Ohne Werkzeugwechsel lässt sich der Sägestumpf schnell und effizient bearbeiten.

4. Chefsache! Es folgt das Freilegen der Präparationsgrenze. Dies ist ein sensibler Arbeitsschritt. Es bedarf eines guten Auges, hoher Erfahrung, einer ruhigen Hand und des optimalen Fräasers. Viele Zahntechniker nutzen für diesen Arbeitsschritt eine optische Sehhilfe, z.B. das Dentalmikroskop oder die Lupe. Mit einem fein kreuzverzahnten Werkzeug kann vorsichtig die angelegte Präparationsgrenze freigelegt werden. Dabei wird unterhalb der sichtbaren Grenze entlang geschliffen. Überstehende Restgrate bis zur Präparationsgrenze chippen während des Schleifens idealerweise automatisch ab. Das Ergebnis ist ein klar definierter Kronenrand, welcher exakt der im Mund erarbeiteten Präparationsgrenze entspricht.

Freilegen der Präparationsgrenze: Optimal ist ein ei- bzw. birnenförmiger Fräser, wie z.B. der H71EF oder der H77EF in

Größe 023, Komet (Abb. 3). Form und Verzahnung sind gut für diese Indikation geeignet. Beide Werkzeuge haben eine EF-Verzahnung und werden mit einer optimalen Umdrehungszahl von 15.000/min angewandt. Die gute Schnittleistung sorgt für eine saubere, glatte Oberfläche mit geringem Kraftaufwand. Die exakt freigelegte Präparationsgrenze auf dem zahntechnischen Arbeitsmodell entscheidet über die Passung der Restauration im Mund. Daher ist die Präzision des Sägeschnittmodells von hoher Bedeutung. Insbesondere das Freilegen der Präparationsgrenze gehört in erfahrene Hände. Mit den richtigen rotierenden Werkzeugen wird ein präzises und zugleich effizientes Vorgehen gewährleistet. Denn am Ende des Tages zählt das sichere Gefühl, die Restauration auf einer optimalen Grundlage herstellen zu können. Weitere Tipps & Tricks sowie Step by Step-Anleitungen mit konkreten Empfehlungen zu optimal passenden Werkzeugen

finden Sie im Komet-Blog sowie im ZWP-Thema „Qualität in der Praxis – Step-by-Step“ (siehe QR-Code). **ZT**

ZT Adresse

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700
Fax: 05261 701-289
info@kometdental.de
www.kometdental.de
Blog: www.kometstore.de/blog

ANZEIGE

Für alle mit oder ohne Scanner

Präzise und schnell
CADfirst
www.cadfirst.de, T. 08450 / 9295974

Mehr Abrasivität

Diamantgummi von BRIEGELDENTAL erfüllt Kundenwünsche.

Nachdem die Pantherdiamantgummis auf den Markt gekommen sind, gab es immer häufiger Kundenwünsche nach etwas Härterem und Abrasiveren, um damit beispielsweise Zirkongerüste aus dem Fräszentrum nachzubearbeiten. Dabei ging es in erster Linie um die überschüssigen Ränder nach dem Verschleifen. Aus diesem Grund hat sich



BRIEGELDENTAL mit dem Hersteller an einen Tisch gesetzt und gemeinsam einen solchen abrasiven Gummi entwickelt. Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass das Produkt ebenso sehr gut geeignet ist, um bei einem bestehenden Zirkongerüst leichte Cut-backs zu machen. Die Form einer Flamme rundet das Ganze ab und sorgt dafür, dass auch unzugängli-

che Stellen leicht erreicht werden können. **ZT**

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
Rudolf-Diesel-Ring 12
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 8896-90
Fax: 08104 6287733
info@briegeldental.de
www.briegeldental.de

ZT SERVICE

LIVE und in Farbe – Kieferbewegungen digital verarbeiten

Am 13. April 2018 zeigte eine Veranstaltung von Schütz Dental, was in der digitalen Welt „State of the Art“ ist.



Abb. 1: Fabian Völker (zebris Systemspezialist), Michael Stock (Vertriebsleiter Schütz Dental) und Silvio Dornieden (CAD/CAM-Systemspezialist) zeigten als digitaler Systemanbieter „Ihre digitale Welt“ von heute und morgen. Abb. 2: Wie einfach die Anwendung des modernen zebris Vermessungssystems und deren digitale Verarbeitung ist, zeigte Fabian Völker in seinem inspirierenden Vortrag – auch LIVE und in Farbe.

LIVE und in Farbe präsentierten die Systemspezialisten von Schütz Dental ihre zwei innovativen Vorträge über die digitale Welt in der Zahnmedizin und Zahntechnik. Informativ waren die LIVE-Anwendungen auf der Bühne. Das ließen sich 145 digital interessierte Teilnehmer nicht entgehen und kamen am Freitag,

dem 13. April, in die Handwerkskammer Dortmund. Dort erlebten sie eine hochkarätige digital orientierte Veranstaltung. Gut gelaunt begrüßte Michael Stock, Vertriebsleiter Schütz Dental, die Teilnehmer zum Auftakt und gab mit einem persönlichen Appell zum Netzwerken den Startschuss für „Ihre digitale Welt.“

zeigte er das Messprinzip zur Aufzeichnung der Kieferbewegungen (Erstellung eines Real-Movement-Datenexports). Mit viel Freude und Humor bewies Fabian Völker, dass das Thema Funktion seine Priorität im digitalen Workflow findet und Grundlage für die Herstellung von passgenauem und sicherem Zahnersatz ist.

fache und schnell umsetzbare Konstruktion am Rechner. Nach der Umsetzung der individuellen Patientendaten in die Tizian CAM-Software folgt das Fräsen der Versorgung im gewünschten CAD/CAM-Material. Ein besonderes Augenmerk legte der CAD/CAM-Experte auf den Weg zur Herstellung adhäsiver Passung von Teleskop- sowie Steg-Überkonstruktionen durch fortschrittlichste digitale Technologien. Diese werden realisiert durch den taktilen Scanner (Renishaw DS 10, Exklusivvertrieb durch Schütz Dental). Schütz Dental bietet umfassende CAD/CAM-Komponenten für die Inhouse-Fertigung an. Diese sind abgestimmt auf die jeweilige Laborgröße. Ein Teilnehmer hatte in Dortmund besonderen Anlass zur Freude. Er gewann einen

Platz beim 4. CAD/CAM-Event in Kronberg am 9. und 10. November 2018, bei dem innovative und zukunftsorientierte Praxis- und Laborkonzepte vorgestellt werden. Geprägt war die Veranstaltung vom intensiven Netzwerken zwischen Zahnärzten, Zahntechnikern, Referenten und Gastgebern. Nach den Vorträgen bot sich den Besuchern die Möglichkeit eines „Rundgangs“ durch den kompletten digitalen Workflow. **ZT**

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Kieferbewegungen digital verarbeiten

In einem begeisternden Vortrag stellte Fabian Völker, zebris Systemspezialist bei Schütz Dental, die instrumentelle Funktionsanalyse im Rahmen des kompletten digitalen Workflows vor. Speziell ging der Referent auf die ultraschallbasierten zebris Kievermessungssysteme JMT Function Pro und JManalyser+ ein. In der LIVE-Vermessung

Digitaler Workflow ist „rund“

Silvio Dornieden stellte den kompletten digitalen Workflow im Labor dar. Die realitätsgetreuen Daten aus der Kievermessung werden in die digitale Welt des Labors übertragen. Die Tizian Creativ RT CAD-Software ermöglicht das Matching der vorhandenen Daten mit den Scandaten. Anschließend bietet sich dem Zahntechniker die ein-

ZT Adresse

Schütz Dental GmbH
Dieselstraße 5–6
61191 Rosbach
Tel.: 06003 814-0
Fax: 06003 814-906
info@schuetz-dental.de
www.schuetz-dental.de

Persönlicher Service als Goldstandard

Dentallegierungshersteller Exklusiv Gold setzt auf persönlichen Kontakt zum Kunden.

Als Deutschlands persönlichster Dentallegierungshersteller überzeugt Exklusiv Gold durch Betreuung und Engagement. Der außergewöhnliche Service und die persönliche Betreuung der Kunden durch den Geschäftsführer und alleinigen Inhaber von Exklusiv Gold, Jörg Brüscke, kommt sehr gut bei den Kunden an. Außerdem sorgen die langjährigen Mitarbeiter/-innen im Innendienst für einen reibungslosen Ablauf aller Kundenaufträge und -anfragen. „Durch unsere faire Preispolitik, unsere qualitativ hochwertigen Produkte ‚made in Germany‘ und die garantierte persönliche Betreuung möchten wir Sie von der Leidenschaft unseres Tuns überzeugen.“

gen“, so Brüscke. „Seit mehr als 30 Jahren produzieren wir in Deutschland Dentallegierungen auf hohem Niveau. Die Produktion erfolgt nach den strengen Qualitätsstandards der ISO, sodass wir Ihnen immer eine gleichbleibende und überzeugende Qualität liefern. Unser Angebot ist umfangreich, praxisbezogen und deckt alle Anwendungsbereiche ab. Die Qualität unserer Produkte garantiert eine optimale Biokompatibilität und einfache, sorgenfreie Verarbeitung. Wir liefern schnell und zu fairen Preisen.“ „Stellen Sie uns auf die Probe!“, so fordert Jörg Brüscke potenzielle Kunden gern auf, seinen persönlichen Service zu testen. Brüscke betont außerdem, dass das Motto von Exklusiv Gold



Jörg Brüscke, Geschäftsführer Ahlden Edelmetalle.

„Wenn auch Sie mehr erwarten“ Programm ist. **ZT**

ZT Adresse

Exklusiv Gold by Ahlden Edelmetalle GmbH
Hanns-Hoerbiger-Straße 11
29664 Walsrode
Tel.: 05161 9858-0
Fax: 05161 985859
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de



KOLUMNE: Was bringt die DSGVO?

Börsenguru Dirk Müller hat es am Freitag, dem 25.05.2018, wieder einmal präzise auf den Punkt gebracht. Es lohnt sich, den kritischen Kommentar auf Facebook oder YouTube anzusehen.

© Merkushev Vasily/Shutterstock

Wer hat die DSGVO, Datenschutz-Grundverordnung, beschlossen?

Die Grundverordnung (EU-DSGVO) wurde am 14.04.2016 durch das EU-Parlament beschlossen, veröffentlicht am 04.05.2016 im Amtsblatt der Europäischen Union und trat am 25.05.2016 in Kraft. Anwendbar ist sie damit seit dem 25.05.2018. Zwei Jahre lang ist seitdem nicht viel geschehen. In den letzten zwei Monaten wurden fast alle Unternehmen, Steuerberater, Rechtsanwälte, Vereine und andere ungeheuer aktiv. Die E-Mail-Postfächer wurden mit DSGVO-Nachrichten förmlich zugemüllt. Erst waren es die sogenannten Informationen von den Industrie- und Handelskammern, Beratern, Rechtsanwälten und IT-Spezialisten, die alle gleichermaßen mit Aufklärungsseminaren auf die Anwendung des neuen Gesetzes aufmerksam machten. Es wurde mit Angst, Panik und Ordnungsstrafen operiert. Auch ich habe einen Vortrags- und Diskussionsabend eines IT-Forensikers, der unter anderem für das BKA arbeitet und im Auftrag von Unternehmen „Ethical Hacking“ in Firmennetzen zur Aufdeckung von Sicherheitslücken betreibt, besucht. Das Seminar hat meine Erwartungen in vollem Um-

fang erfüllt. Das Ergebnis war niederschmetternd. Vereine, kleine Unternehmen, selbstverständlich auch Zahnarztpraxen und Dentallabore, Pflegedienste und viele kleine mittelständische Unternehmen dürfen nicht mehr viel, wenn es um die Datenerhebung persönlicher Daten zur Erfüllung des Unternehmenszwecks und zur Aufrechterhaltung der Geschäftsbeziehungen geht. Es muss eine gesetzeskonforme Datenschutzerklärung auf der Homepage hinterlegt werden. Das ist nicht so einfach, und Onlineangebote für kostenfreie oder preiswerte Erstellung dieser Erklärung mittels Klickverfahren erfüllen den Zweck oft nicht. Damit werden den gewissenlosen Abmahnanwälten Tür und Tor geöffnet, mit Abmahnschreiben auf die kleinen Unternehmen loszugehen. Exakt das wird in den Seminaren kommuniziert. Das ist verwerflich, charakter-

los und ethisch moralisch bedenklich. Die globalen Konzerne sind nicht zu packen. Marc Zuckerberg besuchte auf Einladung am 23.05.2018 das EU-Parlament, um den Sammelfragen Rede und Antwort zu stehen, einen Tag später hatte er das Gespräch mit dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron. Er gelobt, Facebook an den Datenschutz anzupassen. Mit seinem Learjet fliegt er zurück nach San Francisco und denkt sich seinen Teil. Identisch denken Google, Amazon und andere Silicon Valley- oder globale Konzerne, die weltumspannend agieren. Ebenso die großen börsennotierten deutschen Konzerne. Betrachtet man die inzwischen als komfortabel empfundenen und gewohnten Apps, mit denen wir alle täglich umgehen, dann werden durch das Gesetz komplette Geschäftsprozesse zerstört. Der Handwerker sendet mit WhatsApp eine Bausituation an sein Büro. Das darf er nicht mehr, weil der Server von WhatsApp außerhalb der EU liegt. Eine Zahnarztpraxis sendet über diesen Weg eine Zahnsituation an das Labor. Verboten! Die Kommunikation mit Mitarbeitern. Verboten! Alles muss dokumentiert werden, Geschäftsprozesse, Kommunikation, Datenerhebung etc. Wie die Lemminge folgen die verunsicherten Unternehmen den Richtlinien der DSGVO und vernichten in wenigen Wochen wertvolles

Betriebskapital, das sie mühevoll in vielen Jahren geschaffen haben. Auf der anderen Seite stehen die Abmahnvereine, die weiteres Kapital vernichten, weil sie das Gesetz dazu nutzen, ihre eigenen Kassen zu füllen. Was für ein Wahnsinn. Aus Angst vor den Ordnungsstrafen, die drohen, wurden viele Webseiten offline geschaltet. Der Schaden ist unermesslich. Wenn Vereine, Unternehmen oder wer auch immer, Fotos veröffentlichen wollen, müssen sie die Einwilligung der Gäste haben, und zwar aller, dass diese Motive online gestellt werden dürfen. Auch Selfies sind davon betroffen, wenn darauf im Hintergrund andere Personen zu sehen sind. Wenn Sie Visitenkarten alphabetisch geordnet archivieren, fällt das unter die DSGVO. Sie müssen das dokumentieren und den Menschen, die Ihnen Visitenkarten geben, eine Datenschutzerklärung überreichen. Jede Internetseite verwendet Cookies, Logdateien und Statistiken. Die Statistiken sind grundsätzlich anonym, lediglich die IP-Adresse wird gespeichert, mit der jedoch keine direkte Zuordnung zu einer Person durchgeführt werden kann. Das ist nur den Strafverfolgungsbehörden möglich. Laut DSGVO soll nun jeder Besucher der Speicherung der Daten zustimmen, bevor er die Internetseite öffnet. Das soll dem Schutz der Daten dienen. Unsinn, ein solches Verfahren schützt die Daten nicht. Nachdem die digitalen Nachrichten zur DSGVO abgegeben sind,

treffen nun die Briefe der Geschäftspartner ein, die sich die Datenschutzerklärung in Briefform noch einmal bestätigen lassen wollen.

Was also bringt das neue Gesetz?

Darüber sollten diejenigen nachdenken, die dieses Gesetz auf den Weg gebracht haben, und diejenigen, die es kritiklos allen EU-Ländern voran zur Umsetzung verordnet haben. Zwanghaft folgen die Verunsicherten, anstatt selbst aktiv zu werden und Kritik zu üben. Dirk Müller hat es auf den Punkt gebracht. Die Großen werden verschont, den Kleinen wird gedroht. Das hat mit Demokratie und sinnvollem Datenschutz nichts zu tun. Eine wirklich sinnvolle Initiative ist die Petition von change.org. Es lohnt sich auch auf YouTube, Rechtsanwalt Christian Solmecke zur DSGVO anzusehen. Dann dürfte wohl dem Letzten klar werden, welchen Unfug etliche Gesetze in der Umsetzung bedeuten. DSGVO ist von weltfremden lebensunerfahrenen EU-Politikern verfasst und beschlossen. Diese werden von unseren Steuergeldern bezahlt. **ZT**

ZT Adresse

Klaus Köhler
joDENTAL GmbH & Co. KGaA
Rotehausstraße 36
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9239-355
Fax: 02374 9239-354
techfuture@yodewo.com
www.yodewo.com

Die neue Fräserbroschüre ist da

Komet präsentiert seit April 2018 eine neue Fräserbroschüre.



Endlich ist sie da – die neue Fräserbroschüre von Komet. Der Zahn-techniker navigiert sich über das Inhaltsverzeichnis aller im Labor relevanten Materialien zum jeweils passenden Fräser. Egal ob Gips, Kunststoff, Edelmetall, NEM- oder Modellgusslegierung ... Für jedes Material wird eine optimale Verzahnung angeboten. Zusätzlich zur optimalen Bearbeitungsempfehlung

enthält die Broschüre nützliche Tipps und Anwendungshinweise.

Pop-Art für die Zahntechnik

Für die grafische Aufmachung der Broschüre hat sich Komet vom Pop-Art-Kunststil inspirieren lassen. Es dominieren große Bilder, abstrakte Grafiken und auffällige Farben. Sukzessive erreicht diese moderne Gestaltung in den kommenden Monaten alle zahntechnischen Unterlagen – z.B. Anwendungskompass, Anwendungshilfen und Broschüren. Parallel dazu werden in Kürze von Komet Anwendungsvideos mit Tipps & Tricks für den Laboralltag veröffentlicht. Erscheinen werden die hilfreichen Videos auf dem Blog des Unternehmens, der zudem zahlreiche weitere interessante Informationen für Zahn-

techniker bereithält. Mit dem neuen Auftritt bzw. dem Relaunch aller Präsentationsprodukte setzt Komet ein klares Zeichen für die „Zahntechnik 2018“ – frisch, modern, sachlich.

Wissen, wo's steht!

Am Ende des Tages zählt das Ergebnis! Azubi, Geselle, Meister –

ANZEIGE

CADfirst®
Fräszzentrum

KATANA
Multilayer Zirkon
ML · UTML · STML

Per Einheit ab
35,90 EUR netto
T. 084 50 929 59 73, Web: cadfirst.de

die neue Fräserbroschüre von Komet kommt jedem zugute. Die vielen Informationen rund um rotierende Werkzeuge, Verzahnungen, Geometrien, Umdrehungszahlen etc. ermöglichen ein effizientes und sicheres Arbeiten. Die neue Fräserbroschüre kann bei Komet angefordert oder als PDF von der Website www.kometdental.de heruntergeladen werden. **ZT**

ZT Adresse

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700
Fax: 05261 701-289
info@kometdental.de
www.kometdental.de
www.kometstore.de/blog

I like

Wassermann Dental-Maschinen jetzt auf Facebook.



Laborinhaber, Zahntechniker und Zahnärzte werden regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, Produkte und Veranstaltungen von Wassermann Dental-Maschinen auf dem Laufenden gehalten. Auf der vor Kurzem eingerichteten Unternehmensseite bei Facebook stellt der Kompetenzträger im Bereich zahntechnischer Geräte von nun an kontinuierlich Informationen ein. Schwerpunkte sind neue Geräte, Hinweise zu Auftritten bei Messen im In- und Ausland sowie allgemeine Unternehmensinformationen.

Über den persönlichen und telefonischen Kontakt hinausgehend kann auch auf diese Weise der direkte Draht zu dem Hamburger Traditionsunternehmen geknüpft werden. Mit einem Klick auf „Gefällt mir“ bei facebook.com/WassermannDentalmaschinen erfährt man Aktuelles aus erster Hand. **ZT**

ZT Adresse

Wassermann Dental-Maschinen GmbH
Rudorffweg 15-17
21031 Hamburg
Tel.: 040 730926-0
Fax: 040 7303724
info@wassermann-dental.com
www.wassermann.hamburg

Neue 3-D-Druck-Partnerschaft

SCHEU-DENTAL gibt Beteiligung an pro3dure medical GmbH bekannt.



Die Technologiefirma pro3dure mit Standorten in Dortmund und Minneapolis (USA) hat sich auf die Entwicklung von Materialien für den digitalen Workflow spezialisiert und bietet vom scanbaren Abformmaterial über Fräsrohlinge bis zu einer Vielzahl von 3-D-Druckharzen innovative Produktlösungen für die Bereiche Audio, Dental und Medizintechnik an. „Wir arbeiten schon lange vertrauensvoll mit pro3dure zusammen und freuen uns sehr, dass diese Partnerschaft in Zukunft noch enger wird“, bestätigt Christian Scheu, Geschäftsführer von SCHEU-DENTAL. Um auch die räumliche Distanz zu verkürzen, zieht pro3dure in einigen Wochen von Dortmund nach Iserlohn an den Burgberg 13, in unmittelbarer Nachbarschaft. „Es erfüllt uns mit großer Freude, unsere langjährige Partnerschaft mit SCHEU-DENTAL, die sich durch branchenführendes Know-how und hohe Innovationskraft auszeichnet, so zu vertiefen“, ergänzt Dr. Martin Klare, Geschäftsführer von pro3dure. Langfristig soll die Beteiligung die Kompetenz und Wertschöpfung im stark

wachsenden Bereich der additiven Fertigung von Medizinprodukten stärken. Die Märkte Audio und Medizintechnik wird pro3dure in den USA auch weiterhin unabhängig vom Standort Minneapolis aus bedienen. **ZT**

Infos zum Unternehmen

ZT Adresse

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-0
Fax: 02374 9288-90
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com

Zahntechniker-Nachwuchs räumt ab

Die Gewinner des KunstZahnWerk Wettbewerbs 2018 erhalten Preise auf der DENTAL BERN.



Abdullah Taraji, Gewinner des KunstZahnWerk Wettbewerbs 2018.

Es ist erstaunlich, wie der Enthusiasmus einer Berufsgruppe bei einem Wettbewerb zur Geltung kommt. Die Arbeiten und die Dokumentationen zeigten das Können, Wollen und die überzeugte Leidenschaft des Nachwuchses für die Zahntechnik. Auf der DENTAL BERN, der zahnmedizinischen Fachmesse in der Schweiz, wurden die Preisträger des CANDULOR KunstZahnWerk Lehrlingswettbewerbs ausgezeichnet. Die 7. Ausgabe wurde an den internationalen KZW-Wettbewerb angeglichen und das Forum erweitert. Unter dem Motto „Zahntechnik – Dein Handwerk“ nutzten mehr als 50 Lehrlinge aus der Schweiz und aus Deutschland die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Herausforderung war es, für einen 75-jährigen Patienten, der über zu wenig Platz für die Zunge und eine schlechte Aussprache klagte, eine Ober- und Unterkiefer-Totalprothese zu fertigen.

Obwohl dies kein einfacher Fall war, wurden 40 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. „Eine überaus positive und tolle Resonanz“, wie Claudia Schenkel-Thiel, Managing Director der CANDULOR AG, bei der Prämierung am 2. Juni auf dem Messestand freudig verkündete. „Unsere Nachwuchstalente aus der Schweiz und aus Deutschland können stolz auf sich sein; wir sind begeistert von der Qualität der Arbeiten.“ Ferner lobte Jurymitglied ZT Meinrad Maier die Teilnehmer im Namen des gesamten Jurorenteam für das erstaunliche Fachwissen, die Kreativität und das hohe Niveau ihres Handwerks. Die Fachjury, bestehend aus ZT Martin Koller, Kursleiter CANDULOR, sowie ZTM Roman Wolf, Zweitplatzierter des KZW-Wettbewerbs 2017, und ZT Meinrad Maier, Chefexperte CH

Berufsschulen, prüfte, diskutierte und bewertete die eingesandten Arbeiten. Unter anderem wurden die Funktion, die Ästhetik, der handwerkliche Gesamteindruck sowie die Dokumentation der Teilnehmerarbeiten beurteilt.

Die Gewinner

Abdullah Taraji aus Kaltenkirchen belegte den ersten Platz. Da es ihm leider nicht möglich war, persönlich an der Preisverleihung teilzunehmen, konnte er diese via Videoübertragung mitverfolgen. Er freute sich über 1.000 Euro sowie den goldenen CANDULOR Award. Zusätzlich räumte er in der Kategorie „Print-Dokumentation“ Platz eins ab. Er erhielt dafür den Sonderpreis in Form eines Bang & Olufsen Bluetooth Lautsprechers, gesponsert von der OEMUS MEDIA AG.

Den zweiten Platz holte sich Konstanze Pieter aus Berlin; sie erhielt 750 Euro und den silbernen CANDULOR Award. Zudem schaffte auch sie es, für die zweitbeste Dokumentation zusätzlich einen weiteren Preis in Form des Buches „Symbiosis Teil II – Analog & Digital“, gesponsert vom Verlag Neuer Merkur GmbH, in Empfang zu nehmen. Der dritte Platz ging an Kevin Heisler aus Amberg. Auch er nahm seinen Preis über 500 Euro und den bronzenen CANDULOR Award stolz entgegen. Edyta Fatkic aus St. Gallen (Schweiz) konnte sich den dritten Platz für ihre Dokumentation sichern. Sie erhielt ein Smart-Light Notti, gesponsert von UNOR. Auch in diesem Jahr wurde ein Sonderpreis für die „Kreativste Dokumentation“ verliehen. Dieser Preis ging an Esther Harning aus Hamburg. Sie wurde mit einer

Damenuhr Swiss Military Hanowa, gesponsert von CANDULOR, belohnt. Die Teilnehmer, welche es unter die Top 15 geschafft haben, erhielten Sachpreise, die von den Fachverlagen Verlag Neuer Merkur GmbH, OEMUS MEDIA AG und teamwork media GmbH sowie von den Schweizer Depots Kaladent/UNOR und Curaden zur Verfügung gestellt wurden. Jeder Messebesucher konnte während der DENTAL BERN 2018 die hervorragenden Kunstwerke am Messestand von CANDULOR persönlich begutachten. **ZT**

ZT Adresse

CANDULOR AG
Boulevard Lilienthal 8
8152 Glattpark Opfikon, Schweiz
Tel.: +41 44 8059000
Fax: +41 44 8059090
candulor@candulor.ch
www.candulor.com

Sieger-Arbeit seitlich und frontal.



ADT 2018: Advanced Prothetik

Vom 31. Mai bis 02. Juni 2018 fand die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) in Nürtingen statt.



Abb. 1



Abb. 2

(cg) – Traditionell an Fronleichnam lud die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V. (ADT) zur Jahrestagung in die Stadthalle nach Nürtingen. In mehr als 30 Vorträgen und Workshops beschäftigten sich die Referenten an drei Fortbildungstagen mit innovativen Behandlungskonzepten. Mehr als 1.000 Zahn-techniker und Zahnärzte waren der Einladung der ADT gefolgt. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Präsident der ADT, begrüßte am 31. Mai 2018 zusammen mit ZTM Wolfgang Weisser, Vizepräsident, die ADT-Familie offiziell zur 47. Jahrestagung, die unter dem Motto „Advanced Prothetik“ stand und einen Blick auf Gegenwart und Zukunft richtete. Unter den drei Themenschwerpunkten „Innovative Behandlungskonzepte“, „Metallfrei entscheiden im Team“ und „Analog – Digital, was ist ökonomisch?“ präsentierten anerkannte Experten aktuelle Erkenntnisse, Patientenfälle und Studienergebnisse.

Start mit Workshops

Bereits am Vormittag fanden neben der Stadthalle Nürtingen im Best Western Hotel fünf praxisnahe Workshops zu den unterschiedlichsten Themen statt. ZT Thomas Mettler stellte in seinem Workshop das metallfreie Gesamtkonzept Ultaire AKP von Solvay Dental 360 im Workflow vor. Clemens Schwerin hingeging auf die Kosten im Bereich CAD/CAM ein. Welche

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

- Ankauf von Dentscheidgut
 - tagesaktuelle Ankaufskurse
 - professionelle Edelmetall-Analyse
 - schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 +49 7242 95351-58
 www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 +41 55 615 42 36
 www.Scheideanstalt.ch



Abb. 3



Abb. 4

Form ist für die jeweilige Laborgröße sinnvoll – Eigenfertigung oder Fremdfertigung? Dieser Frage ging er zusammen mit den Teilnehmern nach. Um das Thema Work-Life-Balance ging es bei Gesundheitscoach ZTM Ekkehard Jagdmann. Er beleuchtete u. a. Ursachen und Probleme der physischen und psychischen Gesundheit und animierte zudem zu mehr Bewegung im Alltag, zum Beispiel zu Liegestütze am Morgen. Den 3-D-Druck behandelte ZTM Björn Roland. Er sprach über Anwendungsmöglichkeiten im Alltag und druckte live eine Bohrschablone. Im fünften Workshop mit ZTM Vincent Fehmer standen Materialien im Vordergrund. Welche Faktoren sind entscheidend für die optimale Auswahl?

Hauptprogramm mit knapp 30 Vorträgen

Den Auftakt der Vorträge des Hauptprogramms am Don-

nerstag machte Dr. Wolf-Dieter Seeher, der seinen Blick nicht in die Zukunft, sondern in die Vergangenheit der Funktionsdiagnostik warf, während Dipl.-Ing. Dipl.-Inform. Frank Hornung und Dr. Dr. Stephan Weihe im Anschluss step-by-step die Prothetikplanung auf Basis des 3-D-kephalometrischen Verfahrens CranioPlan Systems aufzeigten. Der nächste Vortrag von ZTM Mathias Gamper blieb ebenso im Bereich der Funktionsdiagnostik. Er gab einen weiteren Ansatz an das Auditorium weiter und legte u. a. die Vorteile des DMD-Systems dar. Den Abschluss seines Vortrags widmete er seiner Leidenschaft: der Schienentherapie für Sportler. „Egal, ob analog oder digital – die Totalprothetik muss passen“, so Karl-Heinz Körholz, der in seinem Vortrag zum persönlichen Steckenpferd „Totalprothetik“ sprach. Er stellte u. a. die vollständig digitalisierte Lösung mit-

hilfe einer Software von Amann Girrbach vor. Die fotografischen Möglichkeiten zur Dokumentation und Patientenkommunikation thematisierte Dr. Sven Rinke als Abschluss des ersten Tages der ADT-Jahrestagung. Er wies u. a. auch auf die Fallstricke der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hin. Zum besten Vortrag der drei Kongresstage wurde der Vortrag „Komplexe Implantatrestaurationen: Komplett digital?“ von ZTM Jürgen Mehrhof durch die Teilnehmer gewählt.

Die Siegerin Ha Thu Tra Nguyen aus 2017 referierte am Freitagvormittag auf dem Mainpodium zu „Dentalhygiene – Ein Konzept für Entwicklungsländer in Asien“.

Die Attraktivität der ADT für das jüngere Publikum spiegelte sich nicht nur im FORUM 25 wider, sondern auch im Auditorium. Mit 115 Studentinnen und Studenten der Zahnmedizin, 45 Auszubildenden in der Zahntechnik und 13 Meisterschülern waren 23 Prozent der Teilnehmer Vertreter des Nachwuchses.

Der „besondere Vortrag“

Den Blick über den Tellerrand hat in diesem Jahr Diplom-Psychologin und Expertin für Körpersprache und Wirkungskompetenz Monika Matschnig gewagt. Mit Witz, Charme und Interaktivität nahm sie das Auditorium mit auf eine Reise durch zwischenmenschliche Begegnungen und gab Impulse für eine Erfolg versprechende Körpersprache im Umgang mit Patient, Kollegen und Geschäftspartnern.

Der Nachwuchs im Fokus

Das zum zweiten Mal stattfindende FORUM 25 unter Moderation von Priv.-Doz. Dr. Jan-Frederik Güth und ZTM Hans-Jürgen Stecher bot parallel zum Hauptprogramm jungen Zahn-technikern und Zahnmedizinern eine Plattform für ihre eigenen Kurzpräsentationen. Im Anschluss daran wurde der young talent award verliehen, der dem Gewinner einen Vortrag im Hauptprogramm der Jahrestagung des kommenden Jahres ermöglicht. Mit „Unser Einstieg in die Zahntechnik – wir stolpern über 28 Zähne“ gewann den young talent award 2018 das Duo Laura Burlein und Pia Gaugner.

Die Siegerin Ha Thu Tra Nguyen aus 2017 referierte am Freitagvormittag auf dem Mainpodium zu „Dentalhygiene – Ein Konzept für Entwicklungsländer in Asien“.

Die Attraktivität der ADT für das jüngere Publikum spiegelte sich nicht nur im FORUM 25 wider, sondern auch im Auditorium. Mit 115 Studentinnen und Studenten der Zahnmedizin, 45 Auszubildenden in der Zahntechnik und 13 Meisterschülern waren 23 Prozent der Teilnehmer Vertreter des Nachwuchses.

Begleitet wurde die Tagung auch in diesem Jahr wieder von einer umfangreichen Industrieausstellung. An 50 Ständen können sich die Teilnehmer umfassend über etablierte Produkte und Neuheiten informieren. Auch der kollegiale Austausch kam nicht zu kurz: Am Donnerstagabend bot das Get-together die Möglichkeit, sowohl mit Industrie als auch mit Kollegen in den Dialog zu treten, und auch der ADT-Festabend am Freitagabend im Schlachthofbräu Nürtingen lud zum entspannten Austausch ein.

Im kommenden Jahr wird dann vom 20. bis 22. Juni 2019 im baden-württembergischen Nürtingen das Jubiläum „40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie“ gebührend gefeiert. ☑

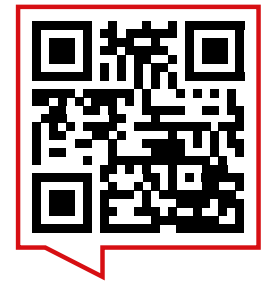
ZT Adresse

Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.
 Marion Becht
 Weinstraße Süd 4
 67281 Kirchheim
 Tel.: 06359 308787
 Fax: 06359 308786
 info@ag-dentale-technologie.de
 www.ag-dentale-technologie.de

ABO-SERVICE

ZT Zahntechnik Zeitung

BESTELLUNG AUCH
ONLINE MÖGLICH



www.oemus-shop.de

Inspiration und Know-how für das zahntechnische Handwerk

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 6 | Juni 2018 | 17. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

picodent
Innovative Produkte
für die Zahntechnik
100% picodent®

ZT Aktuell

Herzensangelegenheit Dentallabor
Stefan Häseli über das Thema Motivation und die fünf Schritte zu guter Führung.
Wirtschaft
» Seite 6

Vorhersagbare Natürlichkeit
Im Fachbeitrag beschreibt ZT Darius Northey den Einsatz von Prothesenzähnen für eine implantatgetragene Restauration.
Technik
» Seite 10

ADT 2018
Unter dem Motto „Advanced Prothetik“ fand am Fronleichnam die 47. Jahrestagung der ADT statt.
Service
» Seite 20

Goldene Ehrennadel verliehen
Thomas Lütke erhält höchste Auszeichnung des VDZI.
In seiner Laudatio hob der noch amtierende Präsident Uwe Breuer die maßgeblichen Gründe für die Entscheidung des bisherigen VDZI-Vorstandes hervor, die Ehrennadel an Zahntechnikermeister Thomas Lütke aus Berlin zu verleihen: „Thomas Lütke hat sich an führender Stelle rund 25 Jahre für die Geschichte seiner Heimat eingesetzt. Er hat seit 2009 mit starker Stimme das Zahntechniker-Handwerk im Strukturwandel an der Spitze sein und es gestärkt aus den Veränderungen hervortreten wird. Hierzu bedarf es einer solidarischen und geschlossenen Vertretung des Handwerks in den Ländern und auf Bundesebene.“ Die Wahl von Zahntechnikermeister Dominik Kruchen, Obermeister der Zahntechniker-Innung Düsseldorf, im Rahmen

Tag des Zahntechnikers
Tag des Zahntechnikers erstmalig europaweit begangen.
„Als am 1. Juni der erste europaweite Tag des Zahntechnikers und der Zahntechnikerin begangen wurde, war das ein wichtiges Signal für die Bedeutung dieses Berufsstandes. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. nutzte diesen Tag, um auf die Probleme der Berufsangehörigen und die Chancen in diesem Gesundheitshandwerk aufmerksam zu machen. Wir wollten aber auch zusammen feiern, denn das Engagement der Zahntechnikerergemeinschaft (ZTGM) hat diesen Tag erst möglich gemacht und fördert insgesamt den Weg zu einem besseren Miteinander.“ Das erklärt Karola Krell, die wiedergewählte Referatsleiterin Zahntechniker/innen im Verband medizinischer Fachberufe e.V. „Wir brauchen mehr Zusammenhalt, denn unsere Online-Umfrage und die vielen Gespräche, die ich in den vergangenen zwei Jahren als Referatsleitung geführt habe, bestätigen: Es gibt eine grobe Ungerechtigkeit bei den Gehältern, Preis- und somit Lohndumping sind an der Tagesordnung.“
Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Neuer Präsident
Dominik Kruchen ist der neue Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen.

Nach sechs Jahren hat der bisherige Präsident des VDZI, Zahntechnikermeister Uwe Breuer aus München, den Stab an seinen bisherigen Vizepräsidenten, Zahntechnikermeister Dominik Kruchen aus Düsseldorf, übergeben. Uwe Breuer hat die Delegierten der Mitgliederversammlungen in seinem Schlussbericht an ihre wachsende Verantwortung erinnert und zu mehr Mut und Zuversicht aufgerufen. „Ich bin überzeugt, dass das Zahntechniker-Handwerk im Strukturwandel an der Spitze sein und es gestärkt aus den Veränderungen hervortreten wird. Hierzu bedarf es einer solidarischen und geschlossenen Vertretung des Handwerks in den Ländern und auf Bundesebene.“ Die Wahl von Zahntechnikermeister Dominik Kruchen, Obermeister der Zahntechniker-Innung Düsseldorf, im Rahmen

TK-Soft Friktionsselement
Mit USB-Stick Gratis
Permanente Friktionsgarantie und dauerhaft gleichbleibende Haltekräfte!
CAD/CAM: STL-Dateien für exocad, Dental Wings und Shapae als Download unter www.si-tec.de.
NEU - TK-Soft Ceram: biokompatibel dank komplett metallfreier Ausführung!
Das Original seit 25 Jahren
Speicher satt! Sichern Sie sich jetzt den limitierten TK-Soft 32 GB USB-Stick bei Ihrer nächsten Online-Bestellung!
GRATIS DAZU!
Si-tec 02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de
Bei Bestellung im Online-Shop ab 250,- € Netto-Einkaufswert. Nur solange der Vorrat reicht.

Materialien
AB SEITE 18

WIRTSCHAFT - SEITE 6
Ergänzt durch die
gute Zahntechnik?

TECHNIK - SEITE 10
Modellherstellung
mittels 3-D-Drucker

MATERIALIEN - SEITE 14
Neue Werkstoffe

digital dentistry practice & science
1/18

Fachbeitrag
Modellherstellung
mittels 3-D-Drucker
Spezial
Arbeiten im digitalen
Implantologie-Workflow
Event
Digitale Dentale Technologien 2018:
Erfolgreicher Jubiläumskongress

Lesen Sie in der aktuellen Ausgabe folgende Themen:

Wirtschaft

Herzensangelegenheit Dentallabor – Stefan Häseli über das Thema Motivation und die fünf Schritte zu guter Führung.

Technik

Vorhersagbare Natürlichkeit – Im Fachbeitrag beschreibt ZT Darius Northey den Einsatz von Prothesenzähnen für eine implantatgetragene Restauration.

Service

ADT 2018 – Unter dem Motto „Advanced Prothetik“ fand am Fronleichnam die 47. Jahrestagung der ADT statt.

Fax an 0341 48474-290

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

ZT Zahntechnik Zeitung 12x jährlich 55,- Euro*

ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor 6x jährlich 36,- Euro*

digital dentistry 4x jährlich 44,- Euro*

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten. Entgeltete Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name / Vorname

Telefon / E-Mail

Unterschrift

Stempel

ZT 6/18

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-201 · grasse@oemus-media.de



Frage: Meine Laborwebseite ist schon ein paar Jahre alt. Brauche ich für den Vertrieb eine neue Webseite?

» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

Thorsten Huhn: Um die Frage richtig zu beantworten, sollten wir aus allen möglichen Blickwinkeln auf das Thema schauen.

Vertrieb ist in erster Linie der persönliche Kontakt mit einer Zahnarztpraxis. Es treffen Praxismitarbeiter auf Labormitarbeiter, Beziehungen werden hergestellt, Vertrauen gewonnen und damit die Grundlage für Geschäftsbeziehungen gelegt. Dieser persönliche Beziehungsaufbau funktioniert natürlich ohne Webseite, aber nach einem spannenden Gespräch entsteht oftmals der Wunsch nach mehr Informationen über den Gesprächspartner und das zugehörige Dentallabor. Der Blick auf die Visitenkarte des Labormitarbeiters verrät der Praxis in der Regel die Webadresse und schon beginnt die Informationsgewinnung ohne persönlichen Kontakt. Sollte die Webseite des Labors jetzt veraltet sein, kann es schon zu Einschränkungen in der vertrieblischen Arbeit führen. Dennoch zählt der persönliche Kontakt viel mehr als der unpersönliche Kontakt mit der Webseite.

Viel spannender wird der vertrieblische Aspekt der Webseite beim Blick auf die in der Zahn-technik gerade vorherrschenden Themen. Die haben vielfach mit dem digitalen Workflow zu tun, egal ob es sich um technische Aspekte wie der digitalen Abdrucknahme oder um administrative Aspekte wie den digitalen Auftragszettel handelt. Sobald ein Dentallabor mit diesen digitalen Themen auf Zahnarztpraxen zugeht, sollte die digitale Visitenkarte des Labors auf jeden Fall up to date sein. Dazu gehört eben auch eine aktuelle Webseite, z. B. mit der sicheren Upload-Möglichkeit für Scandaten oder dem Austausch von digitalen Aufträgen. Eine veraltete Webseite zahlt beim digitalen Workflow sicher nicht auf das Vertrauenskonto ein.

Ein weiterer Aspekt, der für eine gepflegte Webseite spricht, ist sicher die Erwartungshaltung der Mitarbeiter einer Zahnarztpraxis. Heute hat (nahezu) jedes Unternehmen eine Webseite, also bitte auch das Dentallabor. Ist sie veraltet oder gar nicht vorhanden, dann gilt dasselbe auch für das Labor. Dazu

kommt, dass seit Einführung des Web 2.0 die Interaktion auf einer Webseite großgeschrieben wird und der Leser mit zur Gestaltung der Webseite, in der Regel in Form von Kommentaren, beiträgt. Auch dieser gesellschaftliche Aspekt spricht für eine neue, interaktive Webseite.

In die Zukunft gedacht, wird die Webseite eines Dentallabors eine immer wichtigere Bedeutung als Schnittstelle zur Zahnarztpraxis einnehmen. Die fortschreitende Digitalisierung macht auch in einem Handwerksbetrieb nicht halt. Der digitale Vertrieb wird daher auch für ein Labor immer wichtiger werden. Das bedeutet auch, dass die eigene Webseite als Dreh- und Angelpunkt fungiert und deutlich mehr Unterstützung für den direkten persönlichen Vertrieb bieten wird. Das stellt zwar hohe Anforderungen an eine Webseite, entlastet den direkten persönlichen Vertrieb aber deutlich.

Ich sehe eine aktuelle Webseite vertrieblisch unterstützend heute schon als wichtig und wertvoll an. Sie wird den persönlichen

Vertrieb nicht ersetzen, sondern ergänzen. Für die Zukunft wird die Bedeutung der Webseite steigen, damit aber auch die Anforderungen an das Labor in Sachen Wartung und Pflege. Technische Konnektivität und inhaltliche Aktualität sind dabei die zwei Treiber, die besonders zu beachten sind.

Meine Antwort auf die eingangs gestellte Frage ist also: Ja, aber planen Sie eine neue Webseite im Kontext Ihres gesamten Unternehmens. Wie wollen Sie wahrgenommen werden, wofür stehen Sie, welche Mehrwerte bieten Sie einem Zahnarzt? Antworten auf diese Fragen liefern moderne Webseiten und fördern damit den Vertrieb.

Sie interessieren sich z. B. für das Thema digitaler Vertrieb? Dann stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Thorsten Huhn – coaching & training
Hohe Straße 28 b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02735 6198482
Mobil: 0160 8580300
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

Scheidgut – ein unterschätzter Schatz

Wie Patienten und Zahnärzte Zahn- und Altgold zu Geld machen können, verrät Jörg Faller, Teamleiter Vertriebs Support Deutschland von Kulzer.

1. Welche Rolle spielen Edelmetall-Dentallegierungen heute?

Edelmetall-Legierungen sind im Dentalbereich rückläufig, da die Auswahl an alternativen Werkstoffen zunimmt. Auch die Digitalisierung und Weiterentwicklung verschiedener Herstellungsprozesse führen zu Veränderungen im Markt. Aufgrund der guten Biokompatibilität und Langlebigkeit haben sich Edelmetall-Dental-

legierungen dennoch über Jahrzehnte bewährt – und haben auch heute noch ihre Berechtigung.

2. Was können Patienten und Zahnärzte mit altem Zahngold machen?

Zunächst ist es wichtig, dass alle Beteiligten erkennen, welcher Schatz eine Edelmetall-Dentallegierung ist. Denn: Auch Altgold hat noch seinen Wert. Es gibt

unterschiedliche Wege der Altgoldverwertung. Neben der Eigenverwertung können Patienten und Zahnärzte den Geldwert ihres Altgoldes für gemeinnützige oder karitative Zwecke spenden. Egal ob lokal, regional, national oder international, es gibt genügend Möglichkeiten, mit Altgold Gutes zu tun. Im Fall einer Spende übernehmen wir von Kulzer die komplette Abwicklung. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Basis der Feinmetalle in die entsprechende Ankaufgruppe ein. Ab einem Nettoanlieferungsgewicht von 100 Gramm Kronen und Brücken analysieren wir die Anteile von Gold, Silber, Platin und Palladium. Anschließend vergüten wir diese jeweils zu den tagesaktuellen Ankaufspreisen. Für jedes der vier Edelmetalle wird die analysierte Menge und der Tagesankaufspreis auf den Gutschriften ausgewiesen. Das bietet größtmögliche Transparenz.

3. Worauf sollten Zahnärzte und Patienten achten?

Zahnärzte und Patienten sollten darauf achten, wem sie ihr Altgold anvertrauen. Das gilt besonders für die Aufarbeitung des Altgoldes, denn schließlich soll das Maximum an Edelmetallen wiedergewonnen werden. Dabei spielt auch die Transparenz der analysierten Edelmetalle eine Rolle. Wir erhalten oft Hinweise von Kunden, dass ihnen ein Pauschalbetrag für das gesammelte Altgold angeboten wird. Ich kann das nicht nachvollziehen, da die Zusammensetzung von gesammeltem Altgold sehr unterschiedlich sein kann – je nachdem, was und wie gesammelt wird.

5. Welche Kosten fallen für die Aufarbeitung an?

Die Kosten berechnen sich auf Basis des Anlieferungsgewichts. Bei Kleinstmengen, wie z. B. der oben genannten Einzelkrone, sind diese im Ankaufspreis bereits beinhaltet. Darüber hinaus haben wir jedes Jahr verschiedene Aktionen mit vergünstigten Aufarbeitungskosten. Bei unserer aktuellen Aktion liegen die Kosten für 200 Gramm Altgold Nettoanlieferungsgewicht bei 199 Euro netto.

Jetzt Scheidgutaktion nutzen

Am 4. Juni 2018 startete Kulzer die nächste Scheidgutaktion: Zahnärzte und Patienten profitieren bis zum 10. August 2018 von besonders günstigen Scheidekosten. Gerne berät das Kulzer-Team persönlich, individuell und diskret zu

4. Wie funktioniert die Abrechnung von Altgold bei Kulzer?

Bei der Einsendung einer einzelnen Krone tarifieren wir diese auf



Jörg Faller, Teamleiter Vertriebs Support Deutschland. (Bildnachweis: © Kulzer/picture alliance/Haas)

allen Fragen rund um das Thema Altgold unter der gebührenfreien Hotline 0800.4372-522 und der Auswahltaste 3 oder via E-Mail an scheidgut@kulzer-dental.com. Weitere Informationen zur Edelmetallaufbereitung bei Kulzer und zur Scheidgutaktion sind beim zuständigen Außendienstmitarbeiter oder im Internet unter www.kulzer.de/scheidgut erhältlich. ZT

ZT Adresse

Kulzer GmbH
Jörg Faller
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 06181 9689-2143
joerg.faller@kulzer-dental.com
www.kulzer.de



Der Weg eines Goldzahns bei Kulzer – von der Fertigung bis zum Recycling in der Scheideanstalt – alles aus einer Hand. (Bildnachweis: © Kulzer)

Zahngoldaktion 2018

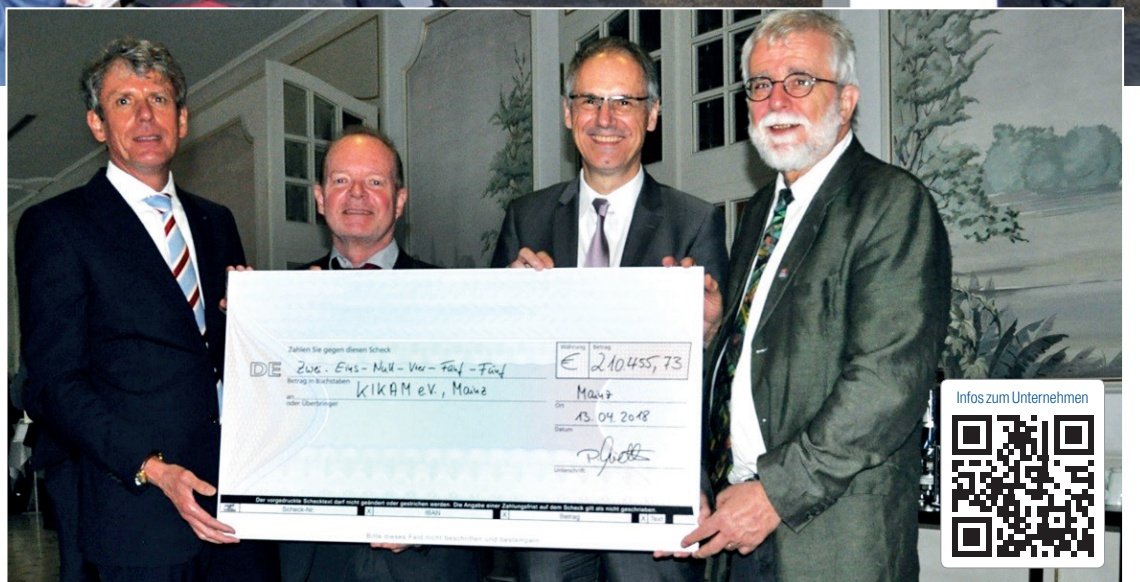
Am 13. April 2018 fand die „Zahngoldaktion“ von Zahnarzt Dr. Gert Kohl statt.



Ralf Gunter Huth, Oberarzt der Mainzer Kinderintensivstation und Vorsitzender des KIKAM-Fördervereins.

Über 25 Jahre spenden nun schon zahlreiche Patienten bei vornehmlich rheinhessischen Zahnärzten ihre nicht mehr benötigten Edelmetallkronen und -brücken zugunsten des KIKAM e.V. (Interessengemeinschaft für Kinder der Intensivstation und Kinderkardiologie Mainz e.V.). Seit 1993 sind dabei 1.831.034,83 Euro zusammengekommen. Dentsply Sirona Lab übernimmt dabei traditionell die gebührenfreie Scheidung, d.h. die Rückgewinnung des reinen Goldes und anderer Bestandteile aus den Edelmetall-Legierungen. Am 13. April 2018 überreichte Zahnarzt Dr. Gert Kohl, Initiator der „Zahngoldaktion“ zugunsten kranker Kinder, gemein-

sam mit Peter Mielke, Außendienstmitarbeiter bei Dentsply Sirona Lab, den diesjährigen Scheck über 210.455,73 Euro an Ralf Gunter Huth, Oberarzt der Mainzer Kinderintensivstation und Vorsitzender des KIKAM-Fördervereins, und an dessen stellvertretenden Vorsitzenden, Prof. Dr. Stephan Gehring. Sprechen schon allein die Zahlen für sich, so gewähren die dahinterstehenden Patientengeschichten einen tiefen Einblick in die spürbare Wirkung der „Zahngoldaktion“. „Ich erinnere mich noch, wie wir 1993 von den ersten Spenden ein Beatmungsgerät kauften“, führte Ralf Huth aus. „Dieses ist noch immer in Funktion und hält zurzeit einen jungen Leukämiepatienten am Leben. Zusätzlich benötigt er nun eine Therapie gegen seine Nierenschwäche und in diesem Zusammenhang auch eine Kontrolle seiner Blutgerinnung – konkret: die sogenannte Activated Clotting Time. Dafür habe ich mir heute Morgen ein ACT-Gerät angesehen. Ich kann es nun von der aktuellen Spende finanzieren.“ Neben modernem Equipment zur Behandlung



Zahnarzt Dr. Gert Kohl, Initiator der „Zahngoldaktion“ zugunsten kranker Kinder (2.v.l.), überreichte am 13. April 2018 gemeinsam mit Peter Mielke, Außendienstmitarbeiter bei Dentsply Sirona Lab (2.v.r.), einen Scheck über 210.455,73 Euro an Ralf Gunter Huth (r.), Oberarzt der Mainzer Kinderintensivstation und Vorsitzender des KIKAM-Fördervereins (Interessengemeinschaft für Kinder der Intensivstation und Kinderkardiologie Mainz e.V.). (© Ehrensberger)

schwerkranker Kinder hat die Mainzer Kinderintensivstation von den Geldern immer wieder auch ihr medizinisches Fachpersonal schulen lassen. „Ich freue mich über das anhaltende hohe Interesse meiner Kollegen und ihrer Patienten an der Zahngoldaktion“, betonte Dr. Kohl. Die Spendenübergabe fand im Rahmen des zweitägigen Zahnheilkunde-Kongresses der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz unter dem Motto „Der Zahnarzt als Arzt“ im Hilton

Hotel Mainz statt. So ließ es sich auch Dr. Wilfried Woop, Präsident der LZK, nicht nehmen, die Beteiligten zu ihrer gelungenen Aktion zu beglückwünschen. „Für mich ist die Spendenübergabe in diesem Jahr, wie schon in so manchem davor, eine der richtig schönen Veranstaltungen des Jahres“, sagte Peter Mielke. „Denn die Zahngoldaktion hat sich über ein Vierteljahrhundert als Erfolgsgeschichte mit großer Nachhaltigkeit erwiesen. Ralf Huth hat das soeben noch einmal an einem

besonders anschaulichen und bewegenden Beispiel demonstriert: Hier kommen die Spenden unmittelbar bei den jungen Patienten an und leisten eine effektive Hilfe.“ **ZT**

ZT Adresse

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg, Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.sirona.com

ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der Zeit überdauert

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

ZT Veranstaltungen Juni – August 2018

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
29./30.06.2018	Bühl	VITA produktunabhängig: Die rosa Ästhetik in der Prothetik Referent: ZT Viktor Fürgut	VITA Zahnfabrik Tel.: 07761 562-0 info@vita-zahnfabrik.com
03./04.07.2018	Hagen	Altersgerechte Schichttechnik Referent: ZTM Björn Maier	Kulzer Tel.: 06181 9689-2585 Veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com
09./10.07.2018	Neuler	CAD/CAM Milling Metal Telescope Referent: N.N.	Zirkonzahn Tel.: 07961 933990 education@zirkonzahn.com
13.07.2018	Hamburg	Digitale Modellherstellung mit dem model-tray profiCAD&CAM-System Referent: ZT Patrick Hamid	model-tray Tel.: 040 3990366-0 training@model-tray.de
20./21.07.2018	Bayreuth	Ästhetische Implantatkonzepte von einfach bis komplex – digitaler Workflow von der Planung bis zur Prothetik Referenten: Dr. Martin Gollner, ZTM Stefan Picha	CAMLOG Tel.: 07044 9445-600 education.de@camlog.com
27.07.2018	Gauting bei München	CA® CLEAR ALIGNER Set-Up Aufbaukurs mit der aktuellen CA® SMART Software Referent: ZTM Peter Stückrad	SCHEU Dental Tel.: 02374 9288-20 j.scholz@scheu-dental.com
06. – 08.08.2018	Pforzheim	CAD-CAM Basic – Map & Motion Referent: ZT Thomas Gienger	Amann Girrbach Tel.: 07231 957-221 germany@amanngirrbach.com

ZT Impressum

<p>Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de</p>	<p>Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich) Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de</p>	<p>Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung) Tel.: 0341 48474-201 grasse@oemus-media.de</p>
<p>Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi) Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de</p>	<p>Produktionsleitung Gernot Meyer Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de</p>	<p>Herstellung Nora Sommer (Layout, Satz) Tel.: 0341 48474-117 n.sommer@oemus-media.de</p>
<p>Redaktion Carolin Gersin (cg) Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de</p>	<p>Anzeigendisposition Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung) Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de</p>	<p>Druck Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel</p>
<p>Julia Näther j.naether@oemus-media.de</p>		
<p>Die ZT Zahn Technik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahn Technik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.</p>		

FRÄSEN IN EDELMETALL EINE GENERATION WEITER

Edelmetallfräsen von C.HAFNER ist nicht nur die wirtschaftlichste Art der Edelmetallverarbeitung, sondern auch die Einfachste: Mit unseren variablen Abrechnungsmodellen bieten wir für jedes Labor das passende Konzept:

- ✓ **SMART SERVICE**
Fräsleistung im Legierungspreis inkludiert
- ✓ **FLEXI SERVICE**
Individuelle Preisgestaltung für Legierung und Fräsen

